

Anzeigen:
Die 10spaltige Anzeigenzeile über dem Raum 10 Wp. für aus-
wärts 15 Wp. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachschlag.
Wochenanzeile 30 Wp., für auswärts 50 Wp. Beilagengebühr
per Zeile 20 Wp.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 20 Wp. Bringsende 10 Wp., durch die Post bezogen
vierteljährlich 50 Wp., halbjährlich 100 Wp., jährlich 180 Wp.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bier Freibeilagen: **Wichtig:** Unterhaltungs-Blatt, „Festungskunde“, — Wöchentlich: „Der Landwehr“, —
„Der Krieger“ und die illustrierten „Bettler-Blätter“. **Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8. **Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt**
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 269. Donnerstag, den 16. November 1905. 20. Jahrgang.

Kaiser und Prinzregent.

In Nürnberg wurde gestern in Gegenwart des Kaisers und des Prinzregenten das Denkmal Kaiser Wilhelm I. enthüllt. Bei der Enthüllung hielt Prinzregent-Luitpold einen Toast auf den Kaiser, die Kaiserin, den Kronprinzen und das großherzogliche Paar von Baden. Er erwähnte darin, der Tag sei dem Andenken „des großen, unvergesslichen Kaisers Wilhelm“ gewidmet.

Der Kaiser erwiderte mit folgendem Trinkspruch: „Du tiefster Dank haben Eure königliche Hoheit uns an dem heutigen Tage verpflichtet. Ich spreche denselben bewegten Herzen nicht nur im Namen der Kaiserin und in meinem Namen aus, sondern vor allem auch für meine erlauchte Tante und meinen hochverehrten Oheim. Welch unvergessliche Eindrücke haben wir hier empfangen können. Der jubelnde Empfang der Bürgerstadt in der zinnenumkränzten, turmumschlossenen alten Stadt, die stolzen Truppen im ehebenen Schritt, voran des Kaisers schönes Regiment, das ich Eurer königlichen Hoheit zu meiner Freude habe vorführen können, die erhebende Feier, das herrliche Denkmal, sie alle reden zum Herzen — und dazu: Auf der Burg wehen die Farben von Wittelsbach und Hohenzollern im Verein mit dem Banner des Reiches wie in alter Zeit. Sie erinnern daran, daß in nationalen Tagen unsere Häuser fest zusammenstehen, sie erinnern an die Zeit, wo einst der ritterliche Kaiser Heinrich VII. vor den Toren Roms im Angesicht des gesamten Heerhaumes und des anreitenden Gegners hoch zu Ross den jungen Bayernherzog und den jungen Burggrafen zu Ritterschlag, sie melden von dem Tage bei Mühlbach und Ampfung, wo der Burggraf durch einen Angriff Kaiser Ludwigs den Sieg errang, und seinen Kaiserthron befestigte. Ich darf wohl sagen, es war ein großer nationaler Festtag. Der Hauch großer Zeiten hat uns umweht. Aber solcher Tag soll nicht nur in eitlem Jubel und Freudenrausch verfliegen, er soll auch mit dem Gefühl der Abgeschlossenheit. So wie einst der große Kaiser, dessen Denkmal wir heute enthüllen, bei allen seinen Erfolgen dem Höchsten in Demut alles anheimstellte, so wollen wir auch tun. Im Hinblick auf unsern Gott wollen wir in festem Vertrauen auf seine Hilfe die Aufgaben, die er uns stellt, zu lösen suchen und auf unser gesamtes Volk und Vaterland das Bibelwort anwenden: Fürchte Dich nicht, ich bin bei Dir, ich habe Dich bei meinem Namen, Du bist mein. — Eurer königlichen Hoheit aber, die uns diesen unvergesslichen Festtag beschenkt hat, bringen wir alle den Ausdruck unseres unaussprechlichen Dankes dar, in-

dem wir unsere Gläser erheben und rufen: „Gott segne, schütze und schirme Seine königliche Hoheit den Prinzregenten und sein erlauchtes Haus! Hurra, hurra, hurra!“

Versicherung der Angestellten in Industriellen Betrieben.

Wie das Organ des Verbandes der deutschen Industriellen, die Deutsche Industrie-Zeitung, schreibt, macht sich seit einer Reihe von Jahren in den Kreisen der Privatbeamtenchaft in verstärktem Maße das Bestreben geltend, Garantien für die Versorgung ihrer Familien und Sicherung der eigenen Existenz im Alter, sowie für den Fall einer Erwerbsunfähigkeit zu erlangen. Mit der fortschreitenden Konzentration des Kapitals und der Vergesellschaftung der industriellen Betriebe wird die Möglichkeit des Einzelnen, seine und der Seinen Zukunft durch Gründung einer selbstständigen Erwerbszukunft zu sichern, immer mehr eingeschränkt, während die Zahl der intelligenten Kräfte, die zeitlebens im Dienste fremder Unternehmungen bleiben, andauernd zunimmt und heute bereits einen großen Teil des sogenannten Mittelstandes ausmacht. Dieser mit unabweisbarer Bestimmtheit sich vollziehende Umwandlungsprozeß, der einerseits die Kleinrenten und Handwerker zu Funktionären der großen Privatindustrie und Genossenschaften macht, andererseits eine große Anzahl wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, Ingenieure, Techniker, Chemiker, Ärzte, Juristen usw. in die Dienste der letzteren zieht, hat mit der Frage der Alters- und Invalidenversorgung dieser abhängig gewordenen Schichten eine neue soziale Frage geschaffen. Daß ein Gesetzgebungswerk, das den Ansprüchen der Versicherten der Privatbeamtenchaft nur einigermaßen gerecht werden würde, in seinen finanziellen Erfordernissen weit über das hinausgehen müßte, was die heutige Arbeiterversicherung kostet, unterliegt keinem Zweifel und wird sich auch für den Reichsadmann klar herausstellen, wenn erst die Ergebnisse der regierungsseitig geforderten statistischen Erhebungen bekannt sein werden. Graf Posadowsky hat die Renten nicht darüber im unklaren gelassen, daß von einer Festlegung der Regierung auf bestimmte Leistungen keine Rede sein könne und daß vorläufig bei ihr eine Absicht, die Regelung der Versorgungsfrage der Privatbeamten in die Hand zu nehmen, überhaupt nicht bestehe.

Die Frage der Privatbeamtenversicherung verliert ihre Schärfe, je zahlreicher die Firmen werden, die ihren Angestellten aus eigener Initiative Versorgungsanstalten bieten; und diese Zahl wächst in erfreulichem Maße. Denn die Ein-

sicht, daß der Unternehmer im wohlverstandenen eigenen Interesse handelt, wenn er das mit den Eigenheiten des Betriebs vertraute und erprobte Personal durch derartige Wohlfahrtsanstalten noch enger an seine Firma fesselt, hat bereits bei einem großen Teil der führenden industriellen, Bank- und Handelsinstitute Eingang gefunden. Dabei ist allgemein an die Stelle der früher beliebten eigenen Pensions- und Witwenkassen, nach den damit gemachten schlechten Erfahrungen, die Ueberweisung der Versicherungen an leistungsfähige Versicherungsinstitute getreten, in welcher Form heute bereits zahlreiche Einzel- und Syndikatsunternehmungen ihren Angestellten die Alters- und Invalidenversorgung gewähren. Freilich wäre es verfehlt, bei der Wahl der Gesellschaft sich ausschließlich nach der Höhe des angebotenen Kapitals zu richten. Gesellschaften, die überhaupt wenig für die Gewinnung von neuen Versicherungen ausgeben, werden auch nur mäßige Zugeständnisse in dieser Hinsicht machen, während man umgekehrt schließen kann, daß solche Anstalten, die gleich mit der Bewilligung hoher Kapitalsätze bei der Landnahme, auch sonst viel für Provisionen und Agentengebühren ausgeben, mithin teurer verwaltet sind, und deshalb naturgemäß weniger Ueberschüsse für ihre Versicherten erübrigen.

Die Revolution in Rußland.

Der Ministerrat

hält unter Witiess Vorführung täglich Beratungen über die Erweiterung des Wahlrechtes ab. Die Verfassung der neuen Wahlreform steht noch in dieser Woche bevor. Wahlberechtigt werden alle Arbeiter und jeder Besitzer von Immobilien oder Mobilien im Werte von mindestens 100 Rubeln sein. Die Regierung selbst wird der Reichsduma, deren Wahl Witiess für zwei Wochen aufgeschoben hat, vorschlagen, ein Gesetz über die Konstitution auszuarbeiten.

Witiess Gesundheit hat offenbar schwer gelitten, da während der Konferenzen ein Arzt im Nebenzimmer wartete. Der Metropolit von Petersburg, Antonin, hat einen Brief an den Zaren gerichtet, in dem er um Begnadigung der Kronstädter Matrosen bittet. Es verkündet heute, daß der Marineminister Witte der Kronstädter Vorgänge wegen zurücktritt. Als sein Nachfolger ist Admiral Dubassow, ein ebenso unfähiger Mensch, ausgerufen.

Die Polen.

Wie „Moskwa“ meldet, äußerte Graf Witte bei dem Empfang einer Abordnung aller polnischen Stände un-



Feuilleton

(Nachdruck verboten.)

Josef Kauff.

Ein Gedichtblatt zu seinem 50. Geburtstag. (16. November 1905.)
Von Berthold Wolf-Darmstadt.

Wenn es gilt, einen Poeten zu feiern, haben die Wiesbadener stets gern das ihrige dazu beigetragen, doppelt gern werden sie es tun, wenn es sich darum handelt, Josef Kauff's zu gedenken, der am 16. Nov. seinen 50. Geburtstag begeht. Jährt doch Kauff seit Jahren zu den Bürgern der Weltstadt, deren manche das gastliche Heim des Dichters kennen und lieben gelernt haben. Nicht immer hat sich der Poet des hohen Ansehens erfreuen können, das ihm heute von seinem mehr abgegriffenen Humor begabten Poeten ward in weiten Kreisen der Hohenzollernstädter, der Produzent von Herrscherdramen, die auf Bestellung gearbeitet werden! Was weiß die große Öffentlichkeit von dem, was damals insgeheim sich in des Dichters Brust zutrug. Die Welt kümmert sich nicht um die Vorgeschichte, sie achtet nicht der Rücksichten, welche der Dichter zu nehmen hatte, die sich im Vorbringen vieler Spezialwünsche bemerkbar machten, ihr genügt die Tatsache: Er hat ein Drama geschrieben, in dem der Patriotismus hochgehalten wird, und merkwürdig, — das Publikum mag noch so königstreu sein, in diesem Falle genügt die angeführte nackte Tatsache, sie reicht aus, um beim Anblick des Dichters auszurufen: Steinhilf ihn! Das darf man allerdings nicht wörtlich nehmen, denn die beiden, auch späterhin noch oft in Wiesbaden gegebenen Dramen hatten einen starken äußeren Erfolg. Die eigentliche Hebe setzte erst mit den Publikationen in den Witzblättern ein, die den damaligen

Hauptmann Kauff nicht zu knapp mit ihren Geißeln be-
schlachten.
Es mag eigentlich erscheinen, an einem so wichtigen Ge-
denktage die Erinnerung an jene Epochen wieder wachzurufen
und doch ist es durchaus nötig, denn gerade durch die dama-
ligen Vorgänge geht aufs klarste hervor, daß die Hauptstreiter
im Kampf überhaupt keine Ahnung von der Bedeutung Kauffs
hatten. Was wußten sie denn von seinen früheren Werken, von
den Sängen in Versform, von den Romanen und von seinen
Dramen, die vorher entstanden? Nichts, rein gar nichts. Sie
wußten nichts von der außerordentlichen Gemütsstärke des Dich-
ters, von der hervorragenden ihm eigenen Schillerungsgabe
und dem herrlichen Humor, jener prächtigen Gottesgabe, die
ihm eigen ist. Unbekannt war ihnen auch seine Begabung zur
dramatischen Entwicklung des Stoffes, zur spannensten Behand-
lung, lauter Eigenschaften, die einem entgegenstehen, wenn man
Kauffs Werke anschaut, bei den früheren weniger, bei den spä-
teren mehr und mehr, Eigenschaften, die dem Poeten in so hohem
Maße verliehen sind, daß sie sich auch in den Schöpfungen nicht
verleugern, welche die ernstzunehmende Kritik als die weniger
zu lobenden bezeichnet hat. Wer den Dichter persönlich kennen
lernte, der wird vieles in den Werken alsbald verstehen, denn
die gemütsvolle verständliche Art, die er selbst verkörpert, tritt in
so manchen Figuren erneut zu Tage. Seine Reizung zum Hu-
mor zeigt sich selbst in den tragisch verlaufenden Szenen, ein
fränkischer jener goldenen Heiterkeit, dessen leichtes, schwaches Auf-
leuchten genügt, um eine herliche Freudezeit wachzurufen.
Was man dem Verfasser in seinen ersten Werken zum Vorwurf
machen konnte, das hat er mittlerweile selbst überwunden, es
ist eine gewisse Breite, eine Ausführlichkeit der Stimmungs-
schilberung, die ohne ermüdend zu wirken, oftmals mehr Platz
einnimmt, als ihr der Dichter mit Recht späterhin gewährt.
Es ist die Zeit, da der Poet mit dem Dramatiker rang und
als noch kein vollkommener Einslang zwischen beiden herrschte.
Da aber, wo der Poet allein zu Worte kam, entstanden Bilder
von besonderer Brodt, Bilder, deren Schilberung die blauen-
reiche Sprache Kauffs besonders zu staten kam. Als geradezu
musterbildend ist in dieser Beziehung die Dichtung aus der Worm-
ser Vergangenheit „Die Geislerin“ zu bezeichnen. Nur
in wenigen seiner Schöpfungen hat Josef Kauff den Boden
seiner engeren Heimat verlassen; mit besonderer Liebe und

Treue hängt er am Niederrhein und nur wenn auf Reisen ober-
durch den Aufenthalt in anderen Gegenden besondere Ein-
drücke an ihn herantraten, hat er diesen nachgegeben, so z. B.
in seinem „Wald von St. Elisabeth“. Dieser Roman ver-
dankt seine Entstehung einer so knappen eigenartigen Begeben-
heit, daß auch diese erwähnt sei. In einem Briefe an Dr.
Walbert Schröder heißt es, wie dieser in seiner Biographie
erzählt, „Unter Weg führte über Nürnberg. Eine neue Welt
ging mir auf. Der Kirchhof wurde besucht. Auf einer Grab-
platte befand sich ein ebener Schmelz mit beweglichem Unter-
liefer. Durch die Stirn war ein Nagel getrieben. Unter der
Platte ruhte ein Nürnberger Matrosen mit Namen Baum-
gartner. — Die Situation wirkte. — Nach an demselben Abend
war der Gedankengang eines neuen Romans in mir fertig, der
als er nach Jahresfrist erschien, von katholischer Seite die he-
ftigsten Schmähungen erfuhr.“
Derartige Angriffe hat Kauff auch späterhin oftmals erdul-
den müssen, wenn er mancherlei Auswüchse, wie Uebertrieben-
heiten in der Betätigung frommer Begeisterung und pietistische
Handlungen geisterte. Na, man ist seiner Zeit nicht davor zu-
rückgeschreckt, sein Drama „Der Heerführer“ (dessen Erstaus-
führung am Wiesbadener Hoftheater erfolgte) als ein Tendenz-
drama zu bezeichnen, obwohl Kauff selbst Katholik ist und seine
Kinder getauft in diesem Glauben erziehen läßt. Ein weiteres
Werk, das abseits seiner Heimat wurzelt, ist „Die Hese“,
eine Geschichte aus dem 16. Jahrhundert, die Regensburg zum
Schauplatz hat, sowie „Clara Störtebeker“, ein
Nordseelied, dessen Vorwurf sich der Poet am deutschen Seege-
stade geholt hat. Ins Morgenland führt ihn sein Sang „De-
radia“.
In seiner Heimat bogen trägt sich die Handlung seines
Erstlingswerkes zu: Jan von Colcar, ein Rieh vom Nieder-
rhein. Ein Sang aus dem Bauernkrieg ertönt aus dem „Sel-
fensteiner“, und gleichfalls aus verflungenen Tagen erzählt
uns die „Overstolzin“. Wieder in jener Gegen spielen
die Romane „Regina Goel“ und „Die Handt-
mannsrau“, ferner die Stabgeschichte aus dem alten
Niederrhein: „Im Rosenhagen“, während Kauffs erster drama-
tischer Versuch „Ines de Castro“ (das Schauspiel wurde
1894 mit großem Erfolg am Kölner Stadttheater aufgeführt)
uns nach dem fernem Süden führte.

ter anderem, daß die Regierung nicht daran denke, Zugeständnisse an die Polen zu machen, da deren Unruhe für Reformen greifbar zu Tage getreten sei. Es sei jetzt klar, daß nur ein kleines Stücklein revolutionäre Reformen wünschenswert sei. Ferner erinnert Witte daran, daß wieder eine Reaktion eintreten könne.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In Petersburg soll, wie der dortige Stand. Korresp. berichtet, bekannt sein, daß Deutschland und Oesterreich vor einem halben Jahre sich verständigt hätten, Truppen in Russisch-Polen einzurücken zu lassen, falls die Lage sich so gestalten sollte, daß die russische Regierung ihr nicht mehr gewachsen ist. Die gegenwärtige Lage in Ungarn würde für jetzt ein solches Vorgehen Oesterreichs jedenfalls unmöglich machen, doch wisse man, daß Kaiser Wilhelm entschlossen sei, etwaige polnische Aspirationen zu unterdrücken. Die „Times“ läßt sich ähnliches berichten. Wir haben dazu nur zu bemerken: gelogen wie telegraphiert.

Wladivostok im Aufruhr.

Nach Meldungen, welche über Japan und Shanghai nach London gelangt sind, ist die Bevölkerung von Wladivostok in vollem Aufruhr. Es finden heftige Kämpfe zwischen den Russen und den Truppen statt. Bei diesen Zusammenstößen sind viele Personen ums Leben gekommen. Die ausländischen Einwohner haben ihre Regierungen ersucht, Kriegsschiffe zu ihrem Schutze nach Wladivostok zu senden. Die Vorgänge in Wladivostok lenken die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß keinerlei Nachrichten über die Ereignisse in Sibirien zwischen Tomsch und Wladivostok vorliegen. Man glaubt daher, daß auch in Sibirien revolutionäre Wirren ausgebrochen seien.

Weitere Meldungen besagen: Die Meuterei in Wladivostok nimmt immer größere Dimensionen an. Seit Sonntag steht die Stadt in Flammen. Sämtliche Läden, viele Kronegebäude und Häuser von Reichen sind eingeschmitten. Die halbe Stadt ist in einen Trümmerhaufen verwandelt. Offiziere dürfen sich nicht auf der Straße zeigen. Unter den zahlreichen Verwundeten und den Getöteten befinden sich auch Frauen und Kinder.

Im Kaukasus.

Brüdermordungen zufolge sind 24 000 gut bewaffnete Kuffstämme im Besitz von Georgia im Kaukasus. Georgia ist seit vielen Tagen vollständig von dem übrigen Russland abgeschnitten. Es sind mindestens zwei Armeekorps erforderlich, um das Gebiet zurück zu erobern, was aber unmöglich ist, da man die übrigen Teile des Kaukasus von Truppen nicht entblößen darf. Die Lage im Kaukasus ist hoffnungslos. Russland wird einen langwierigen Feldzug führen und viele Millionen opfern müssen, um die russische Herrschaft im Kaukasus wieder zu befestigen.

Das Militär will nicht schießen.

Wie aus Petrifau gemeldet wird, weigerte sich das Militär bei einer Revolte, scharf zu schießen. Die Offiziere schossen mit Revolvern auf die Arbeiter und verletzten viele.

Während der letzten unruhigen Tage haben sich 8000 Juden aus Petersburg nach Wiborg gerettet, wo sie von den Finländern in liebevoller Weise kostenfrei aufgenommen wurden.

Der Morning Leader meldet aus Lissabon, daß das amerikanische Kriegsschiff Minneapolis, welches im dortigen Hafen liegt, Befehl aus Washington erhielt, sofort nach Kronstadt abzugehen und im Notfall amerikanische Matrosen auszuschießen, um Eigentum und Leben der amerikanischen Staatsbürger in Kronstadt und Petersburg zu schützen.

(Telegramme.)

Petersburg, 15. November. Aus dem Innern des Reiches sind folgende Meldungen eingegangen: In Charkow beschloß der Universitätsrat, die Vorlesungen nicht wieder aufzunehmen, bis der Kriegszustand aufgehoben worden sei. — In Nischni-Novgorod herrscht vollkommene Ruhe. — In Katalik teilte der Generalgouverneur einer Abordnung der Duma mit, daß der kaiserliche Statthalter befahl, die nach Kurien entsandten Truppen nicht weiter zu befördern. — In Wladikavkas hörten die Unruhen bei dem Regimente Alchutowsky auf. Die Garnison wurde um ein Regiment verstärkt.

Die übrigen Werke sind noch in frischer Erinnerung, sein Festspiel „Salvator“ (anlässlich des Besuchs des Königs und der Königin von Italien in Wiesbaden 1897), sein Drama „Häufchen“ und der Einakter „Vorwärts“, die gleichfalls häufig über die Wiesbadener Hofbühne gingen, seine Lieder „Laut ins Land“ und die beiden Weihnachtsgeschichten „Advent“. Ihnen gefallten sich auch die Romane „Marie Perwahren“ (als „Heerzogen“ dramatisiert), „Krieg und Püttje Püttjewitz“, die sämtlich durchschlagenden Erfolg hatten. Und als bisher letzte Schöpfung erschien vor wenigen Tagen der an dieser Stelle schon gewürdigte Roman „Braut und Bräutigam“, der ein gänzlich neues Moment in die Thematik bringt, aber — und das ist eigentlich recht eigenartig bei dem heiteren Charakter des Autors — wie die meisten anderen Werke tragisch endet, ein Werk, das die gesamten Vorzüge der deutschen Kunst aufweist und zeigt, wie sehr der Dichter sein Schaffen zu einem vollendeten, schillernden gestalten hat.

Am 16. November 1855 hat Josef Lauff in Köln das Licht der Welt erblickt, als der Sohn des hochgeachteten Justizrats Lauff, der vor wenigen Jahren im hohen Greisenalter, als der Rektor des rheinischen Notariats, dahingegangen ist. Seine Jugendjahre brachte Lauff mit den Seinen in Calcar zu, dann besuchte er das Gymnasium in Münster. 1877 begann er seine Offizierslaufbahn, 1880—1882 wurde er zur Artillerie- und Ingenieurschule kommandiert und im Jahre 1882 schloß er einen Heiratsbund mit Josefine Hoppelt, der Tochter des Kölner Großindustriellen, eine Ehe, die zu den denkbar schönsten und glücklichsten gehört. Von Thorn, wo er von 1882 an gewirkt, wurde Lauff 1890 nach Köln versetzt. 1898 erfolgte seine Berufung als Dramaturg an das Wiesbadener Hoftheater, das ihm u. a. für seine wertvolle Bearbeitung des „Beren“ stete Dankbarkeit bewahrt wird. Verhältnismäßig kurz war sein Wirken im neuen Berufsfeld. Er erbat seine Entlassung, um frei seinem literarischen Schaffen leben zu können, jenem Schaffen, dem wir schon so viel herrliches verdanken, und von dem wir noch hoffentlich recht viele neue Spenden erwarten dürfen.

festen verstärkt. — In Tschita, Arasnojarsk und Mordonsk, wo man antisemitische Unruhen erwartete, herrscht Ruhe. — In Tschernigow fanden Aufstände agrarischen Charakters statt. Die Einwohner mehrerer Dörfer plünderten eine Farm und steckten sie in Brand; bei dem Angriff auf zwei andere Dörfer wurden sie zurückgetrieben. Nach den betreffenden Orten wurde Militär entsandt. — Aus dem Gouvernement Samara wurden ähnliche Vorkommnisse gemeldet. — In Eriman kam es zu ersten Aufständen. Ungefähr 700 Armenier griffen ein Tartarendorf an, töteten 400 Einwohner, steckten die Häuser an und trieben das Vieh fort. Es wurde dort Militär entsandt.

Petersburg, 15. November. Für heute wird eine Sendung des Kaisers erwartet, die den Bauern Ueberweisung von Staatsländereien zu niedrigen Preisen, rückzahlbar rotenweise innerhalb hundert Jahren, zusichert.

Warschau, 15. November. Während einer Demonstration in der Krakauer Vorstadt zu Dublin gegen die Verhängung des Kriegszustandes feuerte Militär auf die Demonstranten, von denen einige getötet und 9 verletzt wurden. — In Warschau fand eine Durchsicht der Redaktion des geschlossenen Tagesblattes Kurjer Godzienny durch Militär statt. Vier Arbeiter wurden verhaftet.

Lemberg, 15. November. Gestern Abend versuchten mehrere hundert Hörer des Polytechnikums und der Universität und Handwerker eine Demonstration vor dem russischen Konsulate zu veranstalten. Polizeibeamte traten ihnen in den zu dem Konsulate führenden Straßen entgegen und zerstreuten die Demonstranten, die von dort nach dem deutschen Konsulat zogen, wo ebenfalls die Zugangsstraßen abgesperrt waren. Die Demonstranten bewarfen die Polizei mit Steinen und gaben mehrere Revolverschüsse ab, jedoch die Polizei die Waffe gebrauchen mußte, um die Menge zu zerstreuen. Mehrere Studenten und Polizeibeamte wurden dabei verwundet. Die Studenten zogen sich dann zur Beratung in die Universität zurück. Um 10 Uhr abends war die Ruhe wieder hergestellt.



• Wiesbaden, 15. November 1905.

Jubiläum des Grafen Lerchenfeld.

Das seltene Jubiläum der 25jährigen Tätigkeit als Gesandter am Berliner Hofe begeht am 16. November der bayerische Gesandte in Berlin Graf Hugo von und zu Lerchenfeld auf Köfeling und Schöneberg. Graf Lerchenfeld war bis 1880 in Wien als Legationsrat tätig. Er hat als Diplomat in Berlin noch die große Zeit unter Kaiser Wilhelm I. und Fürst Bismarck erlebt. Seiner unermüdbaren Tätigkeit ist es vielfach zu danken gewesen, wenn die Beziehungen von



Bayern zu dem Reiche immer die besten gewesen sind. Schon sein Vater bekleidete den Berliner Gesandtenposten in den Jahren von 1839 bis 1849. Anlässlich des Jubiläums stehen dem Grafen Lerchenfeld sowohl von bayerischer Seite als auch vom Berliner Hofe große Ehrungen bevor. Die bayerischen Gesandten aus Stuttgart, Rom, Wien, Bern sowie die früheren bayerischen Militärbevollmächtigten in Berlin werden in der Reichshauptstadt antreffen sein.

Der oberste Bergarbeiterstreik.

Aus Rattowitz, 15. November, wird telegraphiert: Der Bergarbeiterausstand auf dem Kronprinzenschacht und der Myslowitzer Grube entstand spontan. Auf den beiden Gruben streiken annähernd die Hälfte der 4283 Mann starken Belegschaft über Tage. Die Ausständigen fordern in der Hauptsache eine 15prozentige Gehalts-Erhöhung und eine 15prozentige Feuerungszulage im Hinblick auf die immer mehr emporkommenden Preise der Lebensmittel. Es ist nur eine Frage der nächsten Stunden, ob auch die Arbeiter der Zinkhütte bei Schoppinich in den Ausstand treten. Gleiche Forderungen wie die Bergleute haben auch die Arbeiter der Zinkhütte bei Schoppinich in den Ausstand treten. Gleiche Forderungen wie die Bergleute haben auch die Arbeiter der Zinkhütte bei Schoppinich in den Ausstand treten. Gleiche Forderungen wie die Bergleute haben auch die Arbeiter der Zinkhütte bei Schoppinich in den Ausstand treten.

fällen auf der Wildenstein-Zengengrube verhalten sich die Arbeiter ruhig.

Infolge von Ausschreitungen, welche Ausständigen der Grube „Wildenstein-Zegen“ begangen haben, ist die Gendarmerie dort verstärkt worden. In den von dem Ausstand betroffenen Ortschaften sind alle Schankwirtschaften geschlossen worden. Die Arbeiter fordern unter anderem 10stündige Arbeitszeit, Erhöhung der Löhne um 5 Prozent, eine 5prozentige Feuerungszulage, Abschaffung der Sonntagsarbeiten oder Erhöhung der Löhne für dieselben usw.

Die ausgesperrten Färber.

Lechten, nach einem Telegramme aus Merane, das Angebot, in den von der Aussperrung nicht betroffenen Streichgarn- und Baumwollfärbereien zu arbeiten, ab. Die vorausgesetzte Folge hiervon ist die Einbeziehung der Boigtändischen Streichgarnfärberei mit über tausend Arbeiter in die Aussperrung.

Der Streik der französischen Arienalarbeiter.

Nach den bis gestern 9 Uhr abends in Paris eingelaufenen Nachrichten sind in den Arienalen und anderen Marine-Etablissements im ganzen 40 Prozent der gesamten Arbeiterschaft ausständig. Die größte Zahl weist Toulon auf, wo von 6500 Arbeitern 6100 ausständig sind.

Die Volksabstimmung in Norwegen.

Die bei der Volksabstimmung abgegebenen Stimmen zu Gunsten des Königtums machten 78,9 Prozent aller abgegebenen Stimmen aus. In 48 von 418 Wahlkreisen, deren Ergebnisse bekannt sind, hatten die Republikaner eine Mehrheit. Die meisten Kreise, in denen die Republikaner das Übergewicht hatten, weist der Amtbezirk Bratsberg auf, nämlich 13 von 23; trotzdem sind in diesem ganzen Amtbezirk etwa 1500 Stimmen mehr mit „Ja“ als mit „Nein“ abgegeben worden. Bis gestern Mittag 12 Uhr lag das Wahlergebnis der Volksabstimmung aus 435 Wahlkreisen vor. Darnach waren 242 518 Stimmen mit Ja, 64 081 Stimmen mit Nein abgegeben.

Christiania, 15. Nov. (Tel.) Bis gestern Abend waren die Ergebnisse der Volksabstimmung aus 402 Distrikten bekannt. Es stimmten 254 899 mit Ja, 68 262 mit Nein.

Englisch-russische Entente.

Dem Reuterschen Bureau wird von zuständiger Seite mitgeteilt: Sowohl auf Seiten der englischen, wie der russischen Regierung besteht der aufrichtige Wunsch, zu einer politischen Entente zu gelangen. Es fanden Erörterungen freundschaftlicher Art statt, um Hindernisse, die sich später, wenn die Zeit reif dafür sein wird, den zu pflegenden Verhandlungen entgegenstellen könnten, zu beseitigen. Doch sind endgültige politische Schritte, solange die verwirrte Lage in Russland fortdauert, nicht angemessen. Man glaubt, daß der erste Schritt zu der Entente in der Revision des Horns-Vertrages, für die bereits Vorschläge gemacht sind, gefunden werden kann.

Bomben-Attentat in Konstantinopel.

Wie dem Reuterschen Bureau aus Konstantinopel gemeldet wird, ist dort gestern im Pera-Bezirk ein Bombenattentat verübt worden. Einzelheiten fehlen noch.

Deutschland.

Berlin, 14. November. Dem Oberst Deimling, Abteilungschef im großen Generalstabe, bisher Kommandeur des 2. Feldartillerieregiments der Schutztruppe von Südafrika, ist der erbliche Adel verliehen worden.

Oldenburg, 14. November. Unter dem Jubel der Bevölkerung hielten heute Nachmittag Prinz Eitel Friedrich und seine Braut Herzogin Sophie Charlotte ihren Einzug in Oldenburg.

Münster i. W., 15. November. Divisionspfarrer Bachstein ist vom Kriegsgericht Münster von der Anklage, Einrichtungen der katholischen Kirche beschlagnahmt zu haben, wiederum freigesprochen worden.



Ein Kind zu Tode gemartert. Aus Köln, 14. November, wird gemeldet: Vor dem Schwurgericht hatten sich heute der Pferdehändler Mathias Köttgen aus Mülheim (Rhein) und dessen Ehefrau, geb. Körtgen, verwitwete Uhrweil, zu verantworten. Die Angeklagten hatten die dreijährige Katharina Uhrweil, ein Kind der Frau Körtgen aus erster Ehe, zu Tode gemartert. In den letzten 14 Tagen vor dem Tode hatte der Mann die Kleine mit einem ledernen Vorbriemen, an dem sich ein eiserner Verschluss befand, geschlagen, sie an den Haaren im Zimmer herumgezerrt und täglich in eine mit kaltem Wasser gefüllte Wanne lange Zeit getaucht. Außerdem erhielt das Kind tagelang keine Nahrung. Als das Kind infolge der unermesslichen Mißhandlungen und Entkräftigung sich nicht mehr aufrecht halten konnte, wurde es mit einem Strick an die Wand gebunden, so daß es mit den Füßen gerade nach die Erde berühren konnte. Am 24. Juni wurde das Kind mit einem Riemen an die Türhinge gebunden, der Mund wurde gewaltsam geöffnet und Kautabak in den Schlund gedrückt. Darauf legte Körtgen die Kleine auf einen Strohsack und drückte ihr so lange auf den Leib, bis Blut aus dem Munde drang. Bald wurde das arme Geschöpf von seinen Leiden durch den Tod erlöst. Bei den Mißhandlungen hat die Mutter Hülfe geleistet. Das Urteil lautete gegen den Angeklagten Körtgen auf Todesstrafe, gegen die Frau auf ein Jahr Gefängnis.

Schiffsuntergang. Ein Telegramm meldet aus Emden: In Blauen Balge östlich von Wangeroog ging das Frachtschiff „Victoria“ unter. Die Mannschaft wurde gerettet.

Der Fall Kracht. Man meldet uns aus Celle, 14. November: Das Oberlandesgericht Celle soll die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Frau Kracht beschlossen haben, die sich bekanntlich im Gefängnis zu Lage befindet.

Ein Hundertjähriger.

Am 30. November vollendet, wie bereits kurz gemeldet, der älteste inaktive Offizier der deutschen Armee sein 100. Lebensjahr. Oberstleutnant a. D. Philipp von Brand erhielt seine Erziehung im Kadettenkorps, 1826 trat er als Offizier in das damals in Posen garnisonierende neunzehnte Infanterieregiment ein.



Der hochbetagte Offiziersjubililar, der zurzeit in Charlottenburg wohnt, erfreut sich einer vorzüglichen Frische des Geistes und des Körpers. Mit dem verstorbenen Fürsten Anton von Radziwill war er befreundet und leitete die Erziehung des Fürsten Ferdinand von Radziwill.

— Erfurt, 10. November. W. Peterheim's Blumengärtnereien erreichten in dem jetzt zu Ende gehenden Rechnungsjahre in der Anzahl und im Verstand eine Gesamtziffer von 23 Millionen Pflanzen und Zwiebelgewächsen.

Stiftung. Aus Danzig wird gemeldet: Die Stadtverordneten bewilligten 20.000 M. zur Vergrößerung des Fonds zur Unterbringung in der künftigen Arbeiter- und Handwerker in Heilanstalten. Diese Stiftung wird dem Kaiserpaare zur Silberhochzeit gewidmet.

Eisenbahnunfall. Man meldet uns aus Warschau, 14. Nov.: Auf der Station Wolomin der Warschau-Petersburger Eisenbahn stießen heute zwei Güterzüge zusammen. Beide Lokomotiven und eine große Anzahl Wagen wurden beschädigt. Vier Eisenbahnbeamte wurden verletzt.

Infolge einer Preßpolemik erschien in Mailand der bekannte Millionär und Automobilist Weisskott auf der Redaktion des Sportblattes „Gli Sporti“ und überlegte dem Direktor Dr. Longoni sowie den anwesenden Gemeindevorstand Rechtsanwälte Agosti. Die Polemik setzte sich auf der Straße fort. Agosti erhielt eine große Stirnwunde. Weisskott entstammt einer Frankfurter Familie.



Aus der Umgegend.

§ Naunehel, 14. November. Der Schluss der Einbringung des reichen Erntesegens soll kommenden Sonntag seitens des Wingervereins festlich begangen werden. Eifrig ist man in Winger, namentlich aber in Wingerinnenkreisen mit den Vorbereitungen für Schmückung und Kostümierung des geplanten Festzuges beschäftigt. Nach dem um 2½ Uhr stattfindenden Juge wird sich in der geräumigen Wingerhalle ein lustiges Treiben bei Wein, Gesang und Tanz entwickeln. Der Reue, von dem der Verein die stattliche Zahl von 170 Jäh in seinen lehrreichen Reihen gelogert hat, wird schon bald die richtige Feststimmung herbeizubringen. Monotoner Federweiser, Gesang und Tanz mit wachsenden Wingerinnen! — An Stelle unseres freiwillig ausgeschiedenen Beigeordneten Herrn Wagner wurde Herr Bürgermeister J. Kufner gewählt.

a. Langenscheidt, 14. November. Für den von hier verzogenen Herrn Carl Götzler findet Montag, 27. Nov., nachmittags 4 Uhr, eine Erbschaft eines Stadtverordneten statt. Die stimmberechtigten Gemeindeglieder der 1. Al. werden dazu eingeladen. — Montag, 27. d. M., finden die diesjährigen Erbschaftswahlen der Stadtverordneten-Versammlung statt und zwar wählt die 3. Abteilung nachmittags um 10 Uhr, die 2. Abteilung um 3 Uhr nachmittags, die 1. Klasse um 4 Uhr nachmittags. Es scheiden aus die Herren Rudolf Kautz und Wilhelm Schmidt, A. Wagner und Fr. Wagner 1., Dr. E. Friedrich und Ed. Zahn.

g. Geisenheim, 18. Nov. Die Eheleute Jakob Kastenholz feierten gestern die silberne Hochzeit. — Der hiesige Wingerverein erntete ca. 60 Halbtüsch Wein. Derselben gingen durch Kauf, das Halbtüsch zu 625 Mark, durch das Kommissionsgeschäft Carl Schöller in anderen Besitz über. Im übrigen sind nur sehr vereinzelte Verkäufe mit unbekanntem Preis zu verzeichnen. Die hiesige Weinbergsgewerkschaft, mit Ausnahme vom Rothenberg und Mauerchen, ist von heute an wieder geöffnet. — Heute Abend zog ein Gewitter mit starkem Donner und Hagel über unsere Stadt.

8. Lorchhausen, 14. November. In unserer etwa 72 ha großen Weinbergsgewerkschaft wurden, wie nunmehr feststeht, in diesem Jahre 80 Hektoliter Riesling, 1000 Hektoliter Dornfelder, 1238 halbe Hektoliter gemischte Traubenarten einschl. Riesling, 31 Hektoliter Riesling und 6 Hektoliter Frühburgunder geerntet.

8. Lorch, 15. Nov. Der hiesige Spar- und Darlehens-Kassenverein (G. G. m. u. H.), dessen Kassenstand bekanntlich einen größeren Geldbetrag der Vereinskasse entnommen und für Privatweide benutzte, hat nunmehr seine Mitgliedschaft zu einer am 20. November 1906, nachmittags 4 Uhr, im Saale des „Kunstverein Hof“ hier stattfindenden Generalversammlung eingeladen. Auf der Tagesordnung sind folgende Punkte verzeichnet: Erneuerung, Veränderung und Befestigung des Grundeigentums, Verfolgung von Rechtsansprüchen gegen ein Mitglied des Vorstandes, Festsetzung eines Mietvertrages, Entscheidung über alle gegen die Geschäftsführung des Vorstandes und des Aufsichtsrates eingebrachten Beschwerden. Allgemeine Angelegenheiten. Da die Büchereiwirtschaft noch nicht vollständig

beendet ist, kann die Höhe des fehlenden Betrages noch nicht angegeben werden.

4. Gauh, 14. Nov. Heute morgen beim Anfahren fiel der Anker vom Dampfschiff Harmonie 1 (Besitzer Reibel), da das Ankerseil während des Ausbrechens defekt wurde, herunter und kam so unter das Schiff, das in Folge dessen fest wurde. Letzteres ist mit Frucht beladen und wird nach Umladen eines Teils der Frucht und Ausbessern der Stelle von hier seine Fahrt fortsetzen. — Die Kirmesstage sind trotz Regenwetter doch noch leblich ausgefallen. Das Wetter kam natürlich unseren Wirtinnen sehr zu statten, die wohl, da man nur überfüllte Häuser sah, ein gutes Geschäft gemacht haben werden. Der heutige Tag, als der kritischste, wird wohl auch noch vorübergehen und mag mancher am Mittwoch morgen mit dem Gedanken erwachen: „Die wäre mal wieder überstanden!“ und dabei wehmütig voll seinen leeren Geldbeutel betrachten.

a. Braunbach, 14. Nov. Die Stadtverordneten wählen hier am 20. November statt. Aus der ersten Wahlabteilung scheiden aus Rudolf Schinkenberger, aus der zweiten Peter Störh und aus der dritten Wilhelm Wügel und Friedrich Heidersdorf. — Der Kriegerverein veranstaltet am kommenden Sonntag im „Hotel Rheintal“ zum Besten des Denkmalsfonds eine Theateraufführung mit anschließendem Ball. Als Theaterstück wird das von dem Musikverein gegebene Volksstück „Die Fieber des Musikanten“ auf allgemeinen Wunsch wieder gespielt. — Die am 27. Oktober stattgefundene Personenstandsaufnahme ergab eine Einwohnerzahl von über 2800 Personen. Es ist somit eine Zunahme zu verzeichnen. — Die Bauaktivität ist in diesem Jahre eine vorgekommen. Am meisten hat die Blei- und Silberhütte gebaut. Außer dem Hauptbau, dem Wohnhausgebäude, entstanden noch 10 Wohnhäuser. Ferner sind noch mehrere schöne Privatwohnhäuser im Bau begriffen. — Die von dem Händler Otto Angewieser erworbene Wirtschaft zum goldenen Schlüssel ging heute an denselben über.

h. Rappstein, 14. November. Nachdem gestern Abend kurz nach eingetretener Dunkelheit bei einer mäßigen Wärme von etwa 7 Grad R. ein leichter Regenfall begonnen hatte, beobachtete man gegen 7 Uhr die seltene Erscheinung, daß unter ziemlich grellen Blitzen und heftigen Donnererschlägen ein Gewitter in südöstlicher Himmelsrichtung an unserer Stadt vorüberzog. Dasselbe dauerte jedoch nur ca. 15 Minuten und hatte weder stärkeren Regen noch irgendwelchen Sturm im Gefolge.

(—) Wieden, 14. November. Einer hiesigen Dame wurde kürzlich aus einer verschlossenen Schublade der Kommode eine 3½prozentige Obligation der Rost. Landesbank zu Wiesbaden lit. B. Nr. 5270 über 500 M. gestohlen. Der räuberische Dieb konnte bis jetzt nicht ermittelt werden, doch nimmt man allgemein an, daß derselbe nur in einer mit den Vermögens- und besonders mit den örtlichen Verhältnissen wohl vertrauten Person zu suchen sei.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Allerhand Lustiges aus der „Höheren Töchter Schule“. Erlebtes und Erbachtes schildern eine Anzahl reizender kleiner Humoresken, welche Alice Fliegel in einem sechsen erschienenen originellen Büchlein vereinigt, das unter dem Titel „Klasse 1b“ bei der Verlagsgesellschaft „Harmonie“, Berlin W., (Schöneberger Ufer 32) in hochoriginellem Gewande mit hübschen Illustrationen erschienen ist.



* Wiesbaden, 16. November 1906.

Prinz Karneval. — Der Sprudel und Narrenhalla. — Die profane Wirklichkeit. — Verschiedene Charaktere. — Nord oder Verbrechen. — Auch seltsame Kontraste.

Oh, so früh schon. Wo denken Sie denn hin, Agl. Soheit. Wir haben doch erst noch wichtigere Aufgaben vor, ehe wir an Ihren Kummel denken. — Es ist wahr, der närrische Schellenprinz hat sich bereits angekündigt. Er glaubte gut daran zu tun, sich für die diesmalige Regierungszeit in seiner Residenzstadt Wiesbaden ausnahmsweise früh anzumelden, damit seine treuen Wiesbadener ja Zeit genug haben, mit den Empfangsvorbereitungen rechtzeitig fertig zu werden. So viel ist sicher, im Jahre 1906 rechnet Prinz Karneval auf einen besonders glänzenden Empfang und ebenfalls Ehrungen und Festlichkeiten. Warum? Ja, ich weiß es nicht. Kurz und gut, er hat es den hiesigen Gesellschaften, die bekanntlich im Sprudel und in der Narrenhalla in den besten Händen sind, andeuten lassen. Und die verstanden den leisen Wink ihres hohen Gebieters sehr wohl. Sie begannen danach sofort mit der Arbeit, an der es wachsam nicht mangeln, wenn alles aufs vorzüglichste klappen soll. Die Gesellschaft Narrenhalla tagte natürlich hinter verschlossenen Mauern. Nicht einmal die neugierigen Fremden sollten davon erfahren, was man alles beabsichtigt. Soviel haben wir aber doch ermitteln können, daß nämlich während des Wiesbadener Aufenthalts des Prinzen viel und großartiges geplant ist und daß die betreffenden Ausschüsse schon jetzt in feierlicher Tätigkeit sind. Wie könnte das auch anders sein. Der Tag des Einzugs ist ja nicht mehr allzufern. Das hiesige Rathaus-Schloß des Prinzen wird bereits renoviert, denn mit heute verabschieden sich die bisherigen Gäste. Es macht sich schon allmählich die Feststimmung breit. Man die sind bereits im siebenten Himmel.

Ach nein, es hat noch Zeit. Vorläufig befinden wir uns noch in dem profanen, hofenden Weltangebot der Großstadt Wiesbaden auf der Suche nach Zufriedenheit, Glück oder Reichtum. Je nachdem. Jeder Mensch ist anders abgemessen. Der eine fühlt sich glücklich, wenn er eine einigermaßen auskömmliche Stellung hat. Ist sein Verdienst auch nicht so, daß er alles mitmachen könnte, was Wiesbaden den lustigen Gästen und den von Fortuna begünstigten Einheimischen an Unterhaltung und Zerstreuung zu bieten vermag. Darüber setzt er sich hinweg. Seine Zufriedenheit bilden häusliches Familien-

Glück und die Naturschönheiten und sonstigen Annehmlichkeiten der Stadt. — Zwei andere Bilder schweben mir hier vor Augen: Zuerst ein kleiner Beamter mit — sagen wir — 120 M. Gehalt. Freilich, viel ist das nicht. Aber die Frau lebt bescheiden, sparsam, arbeitet fleißig und besitzt noch alle guten Tugenden. Und die beiden Kinderchen sind mit der Mutter anspruchslos. Da kann man schon mit 120 M. auskommen. Das Gehalt steigt ja — der Mann ist Beamter — also auch pensionsberechtigt. Es war einmal, jetzt ist's vorbei. Er hat das Vertrauen seiner vorgelegten Behörde bitter enttäuscht — Unterschlagungen! Aber er braucht dies nicht zu tun, selbst bei dem Gehalt nicht. Der Mann wird mit sich selbst unzufrieden und verschwindet. Wohin? Wer kann's wissen! Selbst die im Unglück Zurückgelassenen wissen es nicht. — Das andere Bild: Ein 35jähriger begabter Mann, der vogelfrei in Wiesbaden herumläuft und seine Familie zu ernähren braucht. Er hatte auch eine gute Stellung, die ihm mehr als 120 M. monatlich eintrug. Für ihn gibt es jedoch nur ein Glück: Liederliche „Damen“-Gesellschaft und die Nacht-Cafés. Das kostet aber Geld, mehr Geld, als mit dem hübschen Einkommen in Einklang gebracht werden kann. Da gerät auch er auf Abwege — er unterschlägt Geld, um das lichterliche Leben fortführen zu können. Notwendig war's bei ihm erst recht nicht. Die Folge: Entlassung. Trotz der Stellenlosigkeit wird weiter in Dilemma verwickelt. Dazu gesellt sich noch die verwerfliche Laßheit. Daß der Mann mit seiner Wirtin ein ziemlich offensichtliches Leichtsinnigkeit unterhält. Der Ehemann geniert ihm wenig. Selbst die einmal dem Don Juan verabreichte wohlverdiente Prügel vermag nicht zu wirken. Man findet den Lebensüberdrüssigen erschossen auf. „Selbstmord oder Verbrechen?“ Das ist die Frage, die jetzt das Tagesgespräch bildet. Ist Selbstmord ausgeschlossen? Sicherlich nicht. Was hat der Mann noch an Leben zu verlieren g'habt? Nur wenig! Auf der einen Seite ohne Stellung und ohne große Hoffnung auf eine solche. Dann stillschweigend und moralisch unter Null gesunken und darum unzufrieden mit der Welt und sich selbst. Schließlich eine drohende Strafe wegen sittlicher Verfehlungen. Soll man sich da wundern, wenn der Revolter als Rettung angesehen wird? Ist Mordanschlag ausgeschlossen? Auch nicht. Man bedenke: Der Mann scheute nicht zurück, sich mit der Frau des eigenen Logiswirtes einzulassen und lebte sonst mit fast Jedermann in Kameraderie. Und die schönen Damen, deren Begleiter er in vielen Fällen war!

Kann man's wissen, wie die Dinge liegen? Aber gelichtet wird dieses Dunkel zweifelsohne noch. Dafür sorgt schon unsere Polizei.

Zwischen dieses Gastens und Treibens auf der Jagd nach Vergnügen, Reichtum, Glück und Zufriedenheit der nahende Einzug des Prinzen Karneval in unsere Stadt. Die Zeit, wo alles eitel Lust und Freude und Narretei ist. Das sind auch seltsame Kontraste!

B. K.

* Sonderzüge zum Vuhag. Aus Anlaß des am 22. Nov. d. J. in Preußen stattfindenden Vuh- und Vettages werden zwischen Mainz und Wiesbaden folgende Sonderzüge gefahren: Wiesbaden ab 2.35 Uhr nachmittags, Mainz an 2.53 Uhr nachmittags. Mainz ab 8.08, 9.50, 10.10, 11.22 Uhr nachmittags. Wiesbaden an 8.26, 10.08, 10.28, 11.40 Uhr nachmittags.

* Verkauft. Herr Architekt und Bauunternehmer Hch. H. m. u. s. verkauft sein Haus Dreißigstrasse 6 zum Preise von 178.000 M. an einen hiesigen Herrn.

* Silberne Hochzeit. Herr Heinrich Werner und seine Ehefrau Lina geb. Kiefer feiern am 20. Nov. das Fest der silbernen Hochzeit.

* Selbstmord oder Verbrechen? Das Dunkel, welches über der Affäre Ball lagert, ist bis jetzt noch nicht gelichtet. Ball wird als ein äußerst lebensfroher Mann geschildert, der kaum an einen Selbstmord gedacht haben würde. Andererseits ist festgestellt, daß einer von den beiden in Untersuchungshaft sitzenden Badergehilfen, Hofmann und Seiler, ihm ständig nachstellte und der andere ihm dabei behilflich gewesen ist. Das in der Stadt herbreitete Gerücht, einer habe gestanden, den Ball im Streit erschossen zu haben, ist irrig. Die Untersuchung, welche eifrig geführt wird, hat noch kein positives Resultat ergeben. Vielleicht kommt etwas mehr Licht in die dunkle Angelegenheit, nachdem heute nachmittags auf Grund der Obduktion der Leiche festgestellt sein wird, ob die Schüsse aus weiter Entfernung abgegeben wurden. Hofmann und Seiler sitzen im Landgerichtsgefängnis in Untersuchung.

* Gullustkonzert im Kurpark. Frau Erifa Weßelnd wird in dem am Freitag stattfindenden Kurpark-Gullustkonzerte die Arie aus der Oper Lakmé von Delibes mit Orchester zum Vortrage bringen. Weiter wird sie noch zweimal auftreten, jedesmal mit 3 Liedern von E. Grieg. Durch das Kurorchester unter Ugo Alfieri kommen zur Aufführung: Symphonie in G-dur von J. Haydn, die Freischütz-Ouvertüre von C. M. v. Weber und ferner zum ersten Male ein ganz besonders interessantes Werk von Richard Strauss: Serenade für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 4 Hörner, 2 Fagott und Contrabass.

* Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Wir weisen darauf hin, daß die große Ausstellung künstlerischer Grabdenkmäler und Originalskulpturen bereits nächsten Montag geschlossen wird, da die Säle Luisenstraße 9 für Regimentsgewende benötigt werden.

* Volksbildungsverein. Der nächste Vortrag im volkstümlichen Gullust findet am 26. November in der Aula der Höheren Mädchenschule am Schloßplatz statt, also nicht in der Aula der Oberrealschule. Herr Dr. Spraul aus Höchst wird das Thema: Die Cellulose und ihre Verwendung als Papier, Schießbaumwolle, Celluloid, Kollobium, Kunstseide etc. behandeln. Das Nähere ergeben die demnächst erscheinenden Annoncen. — Im wissenschaftlichen Gullust spricht Herr Kunsthistoriker Dr. Wolfgang Waldschmidt am 30. November im Kasino in der Friedrichstraße über die moderne Malerei in Deutschland unter Vorführung von Lichtbildern. Einzelpersonen zu 1 M. und Einzelkarten zu 3 M. für einen reservierten Platz werden durch die Buchhandlungen H. Stadt, Bahnhofstraße, Arthur Venn, Kranzplatz 2 und Moritz und Wängel, Wilhelmstraße 52, sowie an der Abendkasse abgegeben.

* Die unerquidlichen Verhältnisse, welche schon seit längerer Zeit zwischen den Ärzten Dohbeims und dem dortigen Sanitätsverein bestehen, haben sich immer noch nicht gelöst. Gestern wurden im Infortentel alle Ärzte aufgefordert, weder als Arzt noch als Vertreter der Assistenz nach Dohbeim zu gehen. Es wäre doch zu wünschen, daß der Streit endlich einmal in für beide Teile günstigem Sinne beigelegt wird.

Brandstifter. Unser D-Mitarbeiter meldet uns telegraphisch aus Mainz: Schon viermal entstand im Hotel „Weißes Ross“ Feuer, ohne daß man der Ursache auf die Spur gekommen wäre. Die Kriminalpolizei verhaftete nun heute vormittag den Brandstifter in der Person des 22jährigen Hausburschen des Hotels, Seufert. Dieser hat eingestanden, in sämtlichen vier Fällen den Brand angezündet zu haben.

Ungetreuer Buchhalter. Vor der Mainzer Strafkammer hatte sich heute der 27 Jahre alte Buchhalter Duhler zu verantworten. D. war seit 1. April 1902 Buchhalter in den Lederwerken. Seit 1902 hatte er die Expositionsklasse. In dieser Eigenschaft unterschlug er nach und nach 2000—4000 M. und zwar dergestalt, daß er die Zahlen vergrößerte und dafür höhere Beträge eintrug. Die Forderungen wurden im Oktober entdeckt und der ungetreue Angestellte sofort in Haft genommen. Der Vorsitzende meinte heute, wie unser D-Mitarbeiter telegraphisch, wenn eine richtige Bücherkontrolle stattgefunden hätte, müßten die Forderungen entdeckt worden sein. Daraufhin bestätigte der Angeklagte auch, daß der Buchhalter Ott, welcher inzwischen spurlos verschwunden ist, nur die rabiotierten Beträge ausstandslos übergangen habe. Duhler bezog 1900 M. Gehalt und ist verheiratet. Er lebte sehr flott und verkehrte in lieberlicher Gesellschaft. Das Gericht verurteilte ihn zu 10 Monaten Gefängnis.

Verein „Wiesbadener Presse“. Am Donnerstag, 16. d. Mts., abends von 9 Uhr ab zwanglose Zusammenkunft am Stammtisch (Klubzimmer des Hotels „Europäischer Hof“, Langgasse). Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Das Dippelbessen des Gewerbevereins findet am nächsten Samstag, abends 8 Uhr, im Saale des Hotels Schützenhof statt. Diese alljährlich wiederkehrende Veranstaltung erfreut sich hier einer großen Beliebtheit; sie vereinigt auf einige gemütliche Stunden Vertreter aus allen Zweigen des Gewerbestandes, und jener Stände, die im täglichen Leben mit ihm in Berührung kommen. Man sieht hier die Spitzen der städtischen Behörden neben dem Handwerksmeister, den Ingenieuren und Architekten neben dem Kaufmann, Lehrer oder Beamten. Auch diesmal ist die Teilnehmerliste schon eine recht stattliche, so daß dank der im übrigen getroffenen Vorbereitungen auf einen gelungenen Abend zu rechnen ist. Um Küche und Keller des „Hotel Schützenhof“ wohl gerüstet zu finden, ist es im allgemeinen Interesse erwünscht, wenn bis Freitag mittag 12 Uhr die Teilnehmerliste endgültig feststeht. Es wird also gebeten, bis zu diesem Zeitpunkt die Teilnehmerkarten entweder im Vereinsbureau (Gewerbeschule, Zimmer 11) oder am Buffet des „Hotel Schützenhof“ zu legen.

Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß Donnerstag, abends 8½ Uhr, im Ballsaal des Rathauses, im Auftrage der ethischen Gesellschaft, Dr. Michels (Marburg) über Vaterlands- und Heimatliebe und Ethik sprechen wird, ein Thema, das Friedensfreunde interessiert und in ihrem Sinne behandelt werden wird.

Raffinierter Verein für Naturkunde. In der am Donnerstag, 16. November stattfindenden wissenschaftlichen Abendunterhaltung wird Herr Ingenieur Fischer aus Frankfurt a. M. einen Vortrag über „Vergiftungen im Gefolge der Götzeit“ halten.

Katholikentheater. Wir betonen nochmals auf das heute Donnerstag beginnende Gastspiel des oberbayerischen Bannentheaters hin. Der bedeutende Ruf, der diesem Ensemble vorangeht, läßt es begreiflich erscheinen, daß sich auch hier bereits ein reges Interesse kund gibt. Zur Aufführung gelangt „Der Herr von Kitzbühl“, Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Ludwig Angenruber. Die Preise der Plätze sind nicht erhöht und bleiben dieselben. Vorzugskarten haben an Wochentagen Gültigkeit.

Jagdrevue. Vorige Woche wurde der Jagdausschuss eines Wiesbadener Geschäftsmannes, Ferdinand Noll zu Jagd, auf der Oberjochbacher Waldjagd mit Rehposten angeschossen.

Stadtausstellung. Im gestrigen Bericht muß es heißen: Die Konzeption erhielt Albert Rigel, nicht Nibler.

Kaiser-Panorama. Zwei außergewöhnlich schöne Reisen können wir z. B. im Kaiser-Panorama unternehmen; die erste in einen landschaftlich sehr reizvollen Teil Süd-Englands, in die Grafschaft Dorsetshire, zum Schloß Windsor, umgeben mit einem 700 h großen Park, der Lieblingsaufenthalt der verstorbenen Königin. Das Schloß selbst ist bekannt durch die wertvollen Sammlungen von Kunstgegenständen aller Art, die es birgt. Besonders reich an architektonischer Ausschmückung ist die Ordenskapelle der Hofkaplanen. In der Landschaft führen uns reizende Gebirgszüge an bewaldeten Abhängen, wilden Schluchten, an herrlichen Abtei-Ruinen, wie deren so viele in England, darüber, so an Abtei-Ruinen und Klöstern, hin nach Canterbury zu dem prachtvollen Dom, dem man den Namen von Durham würdig zur Seite stellen kann. Sehr interessant ist auch die Ruine der Josephskapelle bei Glastonbury. Unendlich faszinierend und faszinierend präsentiert sich uns dagegen die Insel Madeira, welche die Portugiesen mit Stolz ihren Garten nennen, denn so wundervoll sind Klima und Vegetation dort. Und, obgleich Hunderte von Menschen dahin pilgern, um die Schönheiten der Natur dort zu genießen, wohl auch um die Gesundheit wieder zu erlangen, hat sie doch ihren faszinierenden Charakter in Gebräuchen und Sitten bewahrt. Man sieht dort keine Elektrizität, weder Autos noch Droschken, die besitzende Klasse läßt sich noch in Hängematten tragen oder in einer Art Schlitten von Chais ziehen. Die Häuser sind von allen Seiten mit Terrassen umgeben, mit Rosen umspannen und in den Gärten warten Orangen und Bananen des Abends. So sehen wir manchmal mit üppiger Pflanzenpracht umgeben reichend am Meere liegen, dann weiter landeinwärts Santa Cruz und haben Einblick in die Berge, die, trotz wilder Felskluft, durch den sie umgebenen Sonnenschein, die vielen schönen Ausblicke auf Meer denkwürdig einladend vor uns liegen; so gut wiederzugeben, daß selbst die, welchen es nicht vergnügt, nach dort zu reisen, sich einen hohen Genuß durch die Betrachtung der Ansichten in diesem Kunstinstitut bereiten können.

Für unsere Truppen in Südwestafrika wurden dem Verband der Vaterländischen Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden seitens des Landwirtschaftsministers auch in diesem, wie im vorigen Jahre, wieder 10 000 Flaschen Emser Kräutchen einschl. Verpackung in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Sie sind in zwei Waggons mit je 100 Kisten zu 50 Flaschen an die Hauptversammlungsstelle in Hamburg zur Weiterbeförderung in das Aufmarschgebiet abgegangen.

Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums sind während der Wintermonate Mittwoch und Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

H. Erbheim, 14. November. Gestern nachmittag verunglückte der Knecht des Milchhändlers L. Wintermeyer dadurch, daß er beim Hütchelschneiden in das Getriebe der Maschine geriet und sich dabei zwei Finger der rechten Hand quetschte. Die erste Hülfe leistete der Sanitätsmann unserer Kreiswehr, Herr H. Hömberger. Später nahm der Verunglückte ärztliche Hülfe in Anspruch.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voranschläge Witterung

für Donnerstag, den 16. November 1905.

Zeitweise windig, trübe, nach etwas kälter, auf dem Höhen leichter Frost, Niederschläge, teilweise Schnee, doch meist geringe.

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 15. November.

Jugend von heute.

Wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an zwei neunjährigen Mädchen, fand heute der 14jährige Fabrikarbeiter Peter H. weicht aus Ansbach unter Anklage. Die Verhandlung wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Der Angeklagte wird freigesprochen und einer Zwangsberufungsanstalt überwiesen, um ihn vor weiterer sittlicher Verwahrlosung zu bewahren.

Der Feind der Nachtwächter.

Auf Grund eines schöffengerichtlichen Urteils war der Schneidermeister A. Heimann aus Idstein wegen Verleumdung zweier Nachtwächter zu 30 M. Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hat der Angeklagte sowie der Staatsanwalt Berufung eingelegt. D. ist am dortigen Tage als großer Feind der Nachtwächter bekannt. An einem Abend beschimpfte er, von einem Feste kommend, die in Ausübung ihres Dienstes begriffenen beiden Personen durch die Worte: „Schlechter Trost“ etc. etc. Der Angeklagte bestreitet dies. Der Staatsanwalt beantragt beide Verurteilungen zu verwerfen. Das Gericht schloß sich dem Antrage an.

Blutschande.

Der Handlanger Anton König in Oberhain ist angeklagt, mit seiner Stiefmutter in unerlaubtem Verkehr gestanden zu haben. Die Verhandlung, welche unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt wurde, ergab die Schuld des Angeklagten. Ihn trifft eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, wovon 3 Wochen als durch die Haft verbüßt erachtet wurden.

Dieb im Rückfall.

Der Fuhrknecht Adam Federlin aus Wiesbaden ist angeklagt, aus dem Hof seines Kollegen W. Kart, welche er aus dem Hofe des Geschädigten entnommen. Als alter Dieb wird für ihn eine neunmonatige Gefängnisstrafe beantragt. Das Gericht hielt eine Strafe von 4 Monaten für angemessen, da der Angeklagte den Schaden auch alsbald wieder ersetzte. Drei Wochen kamen für verbüßte Haft in Anrechnung.

Wieder ein Messerheld.

Der Maurer Karl Sand aus Dohheim ging am 25. September dieses Jahres, mit seinem Freund aus einem Restaurant kommend, nach Hause. Unterwegs begegnete ihnen ein Bekannter, welcher auf sie zukam und sich von der Identität seines Freundes dadurch überzeugen wollte, daß er dem einen ein brennendes Streichholz unter die Nase hielt. Es kam hierüber zum Streit, in dessen Verlauf S. das Messer zog und den Angreifer in das Bein stach. In Anbetracht der Jugend des Angeklagten beantragt der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten, das Urteil lautet wegen gefährlicher Körperverletzung auf 5 Monate.



letzte Telegramme

Aus der freisinnigen Volkspartei.

Berlin, 15. November. Die Freie Deutsche Presse mißbilligt die Solinger Äußerungen des Abgeordneten Eichhoff über die Weltmarktpolitik und erinnert daran, daß er auf dem Wiesbadener Parteitag mit einer Rede, in welcher er seine Anschauungen zur Geltung zu bringen suchte, den schärfsten Widerstand gefunden hat. Das Blatt protestiert gegen die Art und Weise, wie Abgeordneter Eichhoff die Abstimmung des Parteitages zu erklären sucht. In seinen Auslegungen liege eine Verleumdung der Mitglieder des Parteitages und der ganzen Partei. Das Verhalten des Abgeordneten Eichhoff stehe im grellsten Widerspruch zu dem Verlauf, welchen der Parteitag nach den übereinstimmenden Berichten seiner Teilnehmer in zahlreichen Versammlungen genommen hat.

Wieder ein Bahnunfall.

Strassburg i. Elz, 15. November. (Kunstlich.) Dienstag um 9 Uhr 15 Min. abends entgleiten von dem von Wiesbaden nach Strassburg fahrenden Güterzuge Nr. 622 ungefähr 12 Wagen bei Kilometer 15. In demselben Augenblick fuhr der Personenzug Nr. 523 an dem entgleisten Zug vorbei. Hierbei wurde der Radetzwagen dieses Zuges durch die entgleisten Wagen beschädigt, wobei der Schaffner Josef Schwarz aus Kronenberg leicht verletzt wurde. Der Wirt Andreas Haas aus Jusselheim lag aus dem Wagen und wurde am Kopf tödlich verletzt. Der Zug Nr. 524 von Wiesbaden erhielt eine Stunde Verspätung.

Von Tischen überfallen.

Frankfurt, 15. November. Am letzten Sonntag wurde eine hiesige deutsche Gesellschaft, die von einem Ausfluge in die Umgebung zurückkehrte, in der Ortschaft Luns von Tischen überfallen. 6 Ausflügler wurden durch Steinwürfe verletzt. Aus einem tschechischen Gasthause wurden auf die Deutschen Schüsse abgefeuert, die aber glücklicherweise nicht trafen. Erst als die Deutschen Revolver hervorholten, ließen die Tschechen von der Verfolgung ab.

Unangenehme Unterseeboote?

Paris, 15. November. Das Echo de Paris läßt sich folgende wenig glaubwürdige Nachricht über London melden: Es sieht nunmehr fest, daß die Versuche der deutschen Kriegsmarine mit Unterseebooten in Kiel gescheitert sind. Die Motore funktionierten nicht genügend, die Schrauben müßten gänzlich umgearbeitet werden, die Boote tauchten schlecht und kämen ebenso schlecht wieder an die Oberfläche. Auch ihre Schnelligkeit ließe viel zu wünschen übrig. Die Boote müßten von Grund auf umgebaut werden.

Das Bombenattentat in Konstantinopel.

Paris, 15. November. Bellet Pariserien meldet aus Konstantinopel, daß die türkische Zensur keinerlei Einzelheiten über das Bombenattentat in Pera durchlasse.

Gegen das Konfessionsgesetz.

Paris, 15. November. Wie der Gaulois berichtet, wird demnächst eine große Kundgebung als Protest gegen das Konfessionsgesetz veranstaltet werden. Etwa 5000 Personen, ausschließlich Industrielle und Arbeiter, welche religiöse Gegenstände anfertigen, werden sich an der Demonstration beteiligen. Sie beabsichtigen sich im Tuilleriesgarten zu versammeln und nach dem Senat zu ziehen, wo sie eine Adresse überreichen wollen, in der sie die Bitte stellen, daß dem parlamentarischen Brauch entsprechend, den durch das Gesetz Betroffenen eine Entschädigung gezahlt werde. Wenn das Gesetz auch vom Senat angenommen wird, beabsichtigt man, jeden Tag zu den Senatoren Arbeiter zu schicken, die durch das Gesetz brotlos geworden sind. Diese sollen mit Traktaten und Kindern täglich bei den Parlamentariern vorsprechen und um Unterstützung bitten.

Zur Vermeidung des Volkskriegs.

New York, 15. November. Aus Washington wird gemeldet: Root plane zur Vermeidung eines Volkskrieges mit Deutschland einen provisorischen Modus vivendi zu finden. Diese Meldung meint augenscheinlich, daß das letzte Resultat der gegenwärtigen Verhandlungen eine Bewilligung von Konzessionen auf Grund des Abschnittes 3 des Dinglen-Tarifes durch eine Proklamation Roosevelts sein wird. Da Deutschland jedoch nahezu alle in Abschnitt 3 vorgesehenen Vorteile genießt, wäre damit wenig gewonnen. Immerhin glaubt die Regierung, daß Deutschland sich damit begnügen werde. Roosevelt soll bereits geäußert haben, daß man mit dieser Proklamation bis zum Aufheben des Status aus dem Kabinett, d. h. bis zum 1. Februar, warten müsse.

Die Revolution in Rußland.

London, 15. November. Der „Standard“ meldet aus Shanghai: Der russische Kreuzer „Iskold“, der während des Krieges hier festgehalten wurde, ist von hier abgefahren, wie man vermutet, nach Vladivostok, um die dort ausgebrochene Meuterei der Truppen zu unterdrücken. Der Kreuzer „Randschur“, der Torpedobootszerstörer „Großotvot“ und das Kanonenboot „Vobr“, die ebenfalls hier ankern, erhielten Befehl, zu denselben Zwecken unverzüglich abzusenden. Die Kanoniere und die bürgerliche Bevölkerung Wladivostoks flüchteten an Bord der in der Nacht liegenden Schiffe.

Warschau, 15. November. 500 Bahnangestellte hielten gestern in der Börse eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, den Ausstand fortzusetzen. Die Zeitung der Galanstat teilt mit, daß es bald an Kohlen mangeln werde und daß infolgedessen binnen Kurzem die Herstellung von Leuchtgas unterbleiben müsse. In der Stadt dauern die Unruhen fort. Zahlreiche politische Morde sind wieder zu verzeichnen.

Petersburg, 15. November. Die Maßregeln, welche die Regierung gegenüber Polen ergriffen hat, rufen in der Bevölkerung die größte Aufregung hervor. Die meisten Blätter veröffentlichen scharfe Protestkundgebungen und sind der Ansicht, daß ernste Ereignisse die Folge sein werden.

Paris, 15. November. Aus Petersburg meldet das Echo de Paris: Die Arbeiterdelegierten erklärten, infolge der Verurteilung der Meuterei in Kronstadt, Aufhebung der Wahlen des letzten Jarenmanifes, der Proklamation des Belagerungszustandes für Polen und sonstiger Willkürakte werden heute nachmittag der Generalausstand in ganz Rußland proklamiert werden.

Petersburg, 15. November. Witte hat beschlossen, das Polizeidepartement des Ministeriums des Innern und das Gendarmerie-Korps aufzulösen. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, den Sicherheitsdienst für den Jaren, der in dieser Woche nach Jaroslaw-Selo übersiedelt, zu verstärken. Wie verlautet, sollen die an der Matrosenrevolution in Kronstadt hauptsächlich schuldigen 8 Offiziere nächster Tage erschossen werden. Von den Matrosen dürften nur sehr wenige ihr Schicksal teilen, da fast alle begnadigt werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Religion: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Teil und Interieur Carl Röckel, beide in Wiesbaden.

KNORR'S
Hafermehl
Hafergrütze, Haferflocken.

Bei Magen- u. Darmleiden wird Hausens Kasseler Hafer-Kakao

als hervorragend wohltuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von tausenden von Aerzten ständig verordnet. Nur in blauen Kartons à 1 Mk., niemals los.

2574 Telefon 2574.

L. W. Kurtz, Hofphotograph,

Friedrichstrasse 4.

Weihnachtsausstellung eröffnet

Habe meine Bitte dieselbe mit ihrer Besichtigung zu beehren.

Sie finden Porträts mannigfaltigsten Genre's in Oelfarben, Aquarellfarben, Pastellfarben, Pigment, Gummi, Platin-Bromid in verschiedenen Nuancen, Sepia etc. etc. in moderner hochkünstlerischer Ausführung und halte mein Atelier bestens empfohlen!

Unter gütiger Rücksichtnahme der Jahreszeit bitte ich die besten Tagesstunden von 10-4 Uhr für die Aufnahmen zu benutzen.

Für besonders schwierige Anfertigung von Porträts bitte ich um recht baldgefalligen Auftrag.

Ich unterhalte ein reichhaltiges Sortiment geschmackvoller moderner Rahmen zur Umrahmung meiner gefertigten Porträts.

Hochachtungsvoll

L. W. Kurtz,

4 Friedrichstr. 4.

Ausstellung meiner photographischen Erzeugnisse: Friedrichstr. 4 im Hause des Ateliers, am Museumsgebäude in der Museumstrasse und auf dem Schillerplatz. 2045



14763 Pfund frische Seefische

sind in den letzten 2 Wochen in

Frickels Fischhallen

Kengasse 22 und Walramstraße 31

ohne behördliche Unterstützung verkauft worden, der beste Beweis, daß das laufende Publikum meine

nichtamtliche Preise billiger,

die Auswahl in meinem Geschäfte größer,

und weil täglich frische Zufuhr, nur beste Ware findet.

Diese Woche offeriere:

Feinste grosse Nordsee-Schellfische 30 Pfg. per Pfd.

„ mittelgrosse (Portionsfische) 20 „ „ „

„ kleine (Backfische) 15 „ „ „

Prima Heringe 25 „ „ „

Feinsten Dorsch, 2-4 pfündig, 25 „ „ „

Fetten Cabliau 20, Seelachs 20 Pfg. per Pfd.,

ohne Kopf 5, im Ausschnitt 10 Pfg. teurer.

Obige Preise sind nur „ab Laden“ gültig.

Alle andere Fischsorten, als: Grätrafene, holl. Angelschellfische, feinsten holl. Cabliau, Seehecht, Heilbutt, Steinbutt, Zander, Hechte, Barsche, Bresem, Rheinbackfische, Limandes, Schollen, Seezungen, Merlans, Stint, rotfl. Salm etc.

zu bekannt billigstem Tagespreis.

Größte Auswahl am Plage in ff. geräucherten und marinierten Fischen, Fischkonserven, Salsardinen, Kronenhummer.

2076

Königliche Schauspiele.

11. Vorstellung. 252. Vorstellung. Kommt mit O.

Donnerstag, den 16. November 1905.

Neu einstudiert:

Der Heerohme.

Ein bürgerliches Drama in 4 Akten von Josef Lauff.

Regie: Herr Köchy.

Jacob Berthold, Krennbauer, Invalide Herr Robert.

Wibbel, sein Sohn, Seminarist in Münster Herr Max.

Grades Neudag, genannt der Vag, Holzschuhmacher Herr Leffer.

Lena, seine Frau Herr Santen.

Hannede, seiner Tochter, Lehrerin Frau Renner.

Witzke, Wirtswirt, Barbier, Leichenbitter und Schweinefleischer Herr Valentia.

Friedrich van Decker, Dechant Herr Leuber.

Philippus Terwelp, Pastor aus der Nachbar-gemeinde Herr Pollin.

Dr. Hahn, Kaplan, Abtats von Deppers Herr Schwab.

Herr Markus, Schreiner u. Schlichter Herr Andriano.

Schmig, Schneidermeister Herr Ebert.

Cornelis Tenboer, Küster Herr Ende.

Zeit der Handlung: 1870.

Ort der Handlung: Kleine Stadt am Niederrhein im Grenzgebiet.

1. Akt: Wohnung von Grades Neudag. 2. Akt: Ebenda.

3. Akt: Im Pastorat. 4. Akt: Wohnung von Grades Neudag.

Die Handlung beginnt Samstag Abend und endet Sonntag Mittag.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Ende nach 915. Uhr.

Billiger**Schuh-****Verkauf**

Marktstr. 22, 1.

Rein Laden. Telefon 894.

Verkaufszeit von 1863

8 Uhr morg. bis 8 Uhr abds.

Mode-Journale,

Frankenzeitungen,

Lieferungswerke

aller Art, liefert bei pünktlicher

Zahlung 9089

H. Faust,

Buchhandlung,

Schulhof 5.

Süßes g. Bismarckstr. 11.

mann, Hamburg, Fische-

straße 39. 617/820

Kaiser-PanoramaRheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes.Jede Woche
zwei neue Reisen.Kasseler
vom 12. bis 18. November.Serie I:
II. Teil: England AtWindsor.
Serie II:Ein bequemer Besuch der
Zur Madeira.Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.Eine Reise 30 bis 40 Meilen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.

Abonnem.-zt. 2183

Steppdecken
werden nach den
neuesten
Muster
und zu staunigen Preisen angefertigt.
Somit: Wolle gestrichelt. Wäcker
Kordbuden, Emserstraße
E. Schwaibachstr.Warum ist die Tilsiter
Lotterie d. beste?
Weil sie die meisten und
höchsten Gewinne hat.
Konkurrenzlos!

Ziehung v. 11.-16. Dezbr. der

TILSITER LOTTERIE
21000 Gewinne über Gesamtw.**185000 M.**

Hauptgewinne W.

300000 M.**200000 M.****100000 M.**Los- M. 11 St. 10 M. Porto
Preis u. Liste 30 Pfg. 5 Lose
1 einisch Porto u. Liste 5
M. überall zu haben. Ver-
sand durch General-Debit

Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

In Wiesbaden zu haben
bei: Carl Cassel, Kirchgrasse
40 u. Marktstr. 10. J. Stas-
sen, Kirchgrasse 51 u. Well-
ritzstr. 5, Theodor Rudolph,
Adolfstr. 1. 1592

Mellin's

Nahrung

für Kinder, Kranke, Genesende.

In mit Wasser verdünnter
Kuhmilch bester Ernte für**Muttermilch.**Glänzende Anerkennungen
aus Allerhöchsten Kreisen.Zu haben in Apotheken, Dro-
gerien etc. Proben und Bro-
schüren durch das

General-Depot f. Deutschland

J. G. F. Neumann & Sohn

Kgl. Hofl., Berlin, Tauentzienstr. 51/52.

FAVORIT

der beste Schnitt

Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit
kann jede Dame, jeder
Schneiderin mit Hilfe des Favorit-Schnitts
Kleidung von vorzüglicher Sitz und
höchster Eleganz herstellen. 100% glatte
Anerkennung, vielfach prämiert. Jede
Dame verlangt das Favorit-Modellbuch
u. Schnittmusterbuch (Preis nur 40 Pf.) so-
wie Schnittmuster von den hiesigen Verkaufsstellen
Car. Henning, Wiesbaden, Langgasse 34.
Intern. Schnittmusterfabrik, Dresden-1Wer nie gewonnen
versuche sein Glück in der nächsten
grossen Gewinnziehung
am 1. Dezember.Im Laufe eines Jahres gelangen
über 18¹/₄ Millionen Markzur unbedingten sicheren Verlosung und
baren Auszahlung, darunter folgende
Hauptgewinne:

2 à M. 510 000, 3 à M. 480 000,

3 à M. 240 000, 1 à M. 180 000,

1 à M. 150 000, 2 à M. 85 000,
usw.Jährlich 14 grosse Gewinnziehungen
für jeden Beteiligten.Die allergünstigste Gewinnchance bietet
die aus hundert Mitgliedern bestehende
Serien- und Prämien-Losgesellschaft.Im ungünstigsten Fall erhält jeder
Beteiligte einen erheblichen Teil seines
Betrages zurück!Monatlicher Beitrag je nach Höhe der
Beteiligung nur M. 10.—, 1/2 M. 5.—,
1/4 M. 2.50. — Beteiligung jederzeit
ohne Nachzahlung. — Prospekt gratis.**Wilhelm Lübbers, Lübeck 10.**

Bankgeschäft. 1801/305

Vertreter gesucht.

Mobiliar-**Versteigerung.**Zu Auftrage versteigere ich am Donnerstag, den
16. November, Vormittags 10 und Nachmittags
2¹/₂ Uhr beginnend, in meinem neuen Auktionslokale**Adolfstraße Nr. 1**

2 kompl. schwarze Saloneinrichtungen, zwei

Salongarnituren, 1 Sofa, diverse Sofas,

Sessel, Ottomanen, Chaiselongues, 10 Betten,

2 Kinderbetten, 1 Piano, 1 Tafellavier,

1 Schreibtisch, mehrere Kleiderschränke, 2 Eis-
schränke, 1 Ausziehtisch, 2 große Trumeau-
spiegel, div. Oelgemälde, Stiche und andereBilder, Tische, Stühle, Rohrstühle, Flur-
toiletten, 1 Regulator, 1 Nähmaschine,2 Defen, 1 Gasherd, 1 Krankenstuhl, 1 Haier-
fessel, 1 Motorrad, 1 Fahrrad, sowie allerhand

Haushaltungsgegenstände

öffentlich gegen Barzahlung. 2078

Aug. Kuhn,

beordneter Auktionator,

Adolfstraße 1.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines Haushalts versteigere ich

morgen Donnerstag, den 16. November cr.,

morgens 9¹/₂ und nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend,

in der Wohnung

37 Bismarckring 37, erste Etage,

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

2 egale hochhaupte Rußb. Betten, 1 engl. Mahag.

Doppel-Himmelbett, 4 vollst. Rußb. Betten, Rußb.

Spiegelschrank, pol. u. lack., ein- u. zweifür. Kleider- u.

Weißzeugschränke, Waschkommode und Nachttische mit

Marmor, 1 rote Plüsch-Chaiselongue mit Sessel und 4

Stühlen, 1 braunes Plüsch-Chaiselongue mit 3 Sesseln,

1 Plüschsofa, 1 grünes Sofa, Polsterstuhl u. Stühle,

Rußb. Ausziehtisch, runde, viereck., ovale, Ripp- und

Bauernstühle, Waschische, Toilette- und andere Spiegel,

Stageren, Schreibtisch, 2 elegante Schiffschöffer mit

Reißingbeschlägen, Bilder, gr. Partie Christofle-Bestecke,

als: Vorleghölzer, Messer, Gabeln, u. Teelöffel, Blumenten,

Rissen, Kisten, Weißzeug, eine Partie Herrenkleider,

Waschgarnituren, Ausker-Eimer, Glas, Porzellan,

Badewanne mit Badesen, Zimmerofen, Küchenherd,

Küchenschrank, Anrichte, Tische und Stühle, Gefinde-

Möbel, Küchens- und Kochgeschirre und dergl. mehr,

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator u. Taxator,

Bureau und Auktionslokal: Marktplatz 3,

Telefon 3267. 9089

Brennholz

Klönnchen p. H. 130 M.

Kugelh. „ „ 220 „

frante Haus, liefert

H. Carstens, Zimmermei-

ster u. Holzw. 6039

Zahnstraße 12 und 14.

gut und billig, auch Zah-

lungsverrichtungen zu

haben 907

Möbel u. Betten**A. Leicher, Adelsheidstr. 46**

Handschuhe und Strümpfe

Wir gewähren an diesen drei Tagen auf unsere Verkaufspreise obiger Artikel einen Rabatt von

Nur 3 Tage!

10%

**Donnerstag,
Freitag,
Sonnabend.**

10%

S. Blumenthal & Co.

1979

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Donnerstag, den 16. Novbr. 1905.
Abonnements-Billets gültig.
Wie, Humor und Satire auf der Bühne.
Ein Ring von 10 Abenden. In Szene gesetzt von Dr. S. Rauch.
Erster Abend.
Prolog von Julius Rosenthal, gesprochen von Rudolf Sattal.
Der Dreikönigs-Abend, oder: Was Ihr wollt
 Lustspiel in 5 Akten von William Shakespears. Uebersetzt von A. W. v. Schlegel.
Orfino, Herzog von Jthrien. Heinz Hetebrügge.
Sebastian, ein junger Edelmann, Viola's Bruder. Richard Ludwig.
Antonio, ein Schiffshauptmann, Freund des Sebastian. Reinhold Hager.
Ein Schiffshauptmann, Freund der Viola. August Weber.
Valentin,) Cavaliere des Herzogs. Friedrich Degener.
Curio,) Gustav Ludwig.
Junker Tobias von Rilly, Olivia's Oheim. Gustav Schulke.
Junker Christoph von Bleichenwang. Theo Lachauer.
Malvolio, Olivia's Haushofmeister. Georg Rüder.
Fabio,) in Olivia's Dienst. Gerhard Cascha.
Rarr,) Hans Wilhelm.
Olivia, eine reiche Gräfin. Lucie Effenborn.
Viola, Sebastian's Schwester. Elise Noorman.
Maria, Olivia's Kammermädchen. Bertha Blanden.
Ein Gerichtsdiener. Theo Dyrt.
Die Szene ist in Jthrien.
Außenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Halt! Achtung! Halt!
Im
„Fürsten Blücher“
Blücherstraße 6 1769
serviert von heute ab der berühmte

Haarmensch gen. Gorillakönig.

Einzig in seiner Art! Bei uns in Wiesbaden noch nie gesehen!
Eintritt frei! Eintritt frei!
Bischofsplatz Carl Trost.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage, optische Werkstatt
C. Kühn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Walhalla-Theater.

Oberbayerisches Bauern-Theater.
Direktion M. Dengg aus Schliersee.
Donnerstag, den 16. November 1905.
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Ludwig Anzengruber.
Regie: Michael Dengg.
Graf Peter von Finsterberg. Josef Meth.
Luz, dessen Revierjäger. Georg Späth.
Hell, Pfarrer von Kirchfeld. Fritz Greiner.
Brigitte, seine Haushälterin. Therese Renner.
Peter, Pfarrer von St. Jakob in der Gind. Hans Werner.
Anna Birfmeier, ein Dienstmädchen St. Jakob. Anna Dengg.
Michel Berndorfer. Georg Runder.
Der Schulmeister von Altding. Georg Vogelhang.
Der Wirt an der Wegscheide. Georg Renner.
Sein Weib. Lori Marius.
Hansl, beider Sohn. Paul Riem.
Der Wurzeltepp. Michael Dengg.
Landleute von Altding und Kirchfeld. Aranzeljungfern.
Musikanten.
In den Zwischen-Akten: Ritzer-Vorträge des Virtuosen-Terzett (Edi Riem, Paul Riem und Hiasl Koller).
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements - Konzerte
ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
Donnerstag, den 16. November 1905.
Nachm. 4 Uhr

unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.
1. Marsch aus „Turandot“ V. Lachner.
2. Ouverture zu „Struensee“ G. Meyerbeer.
3. I. Finale aus „Oberon“ C. M. v. Weber.
4. Aquariell-Walzer Jos. Strauss.
5. Variationen über ein slavisches Lied aus „Coppelia“ L. Delibes.
6. Im Kahlenbergerdorff, Polka Ph. Fahrbach.
7. Fantasie aus „Undine“ A. Lortzing.
8. Kamerun-Marsch F. Balda.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
1. Ouverture zu „Ray Blas“ F. Mendelssohn.
2. Zigeunertanz aus „Dame Kobold“ J. Raff.
3. Cavatine aus „Lucia di Lammermoor“ A. Donizetti.
(Clarinete-Solo: Herr Seidel. Harfen-Solo: Herr Hahn).
4. Balletmusik aus „Faust“ Ch. Gounod.
5. Vorspiel zu „Lohengrin“ R. Wagner.
6. Wiegenliedchen Ph. George.
7. Serenade M. Moszkowski.
8. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ F. v. Suppé.

Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 16. Nov., Vormittags 10 Uhr

beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Richard Wehle, wegen Aufgabe des Ladengeschäftes im Gartensaale des **Hotel-Restaurants Friedrichshof**

35 Friedrichstraße 35,

nachbenannte Gegenstände:

10 elegante elektrische Lüster, 8 eleg. Gaslüster, 2 Lüster für Gas und elektrisch, 4 fl. Suspension für Gas, 1 Zuglampe, 3 Gasheizöfen, Spiritusheizöfen, Gaskocher mit Bratöfen, Gaskocher

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion. 2057

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator
27 Schwalbacherstraße 27.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

Grosses Konzert

der verstärkten Theaterkapelle unter Leitung des Kapellmeisters A. Wolf von Schlangenbad. 2067

Entrée frei

Entrée frei.



„Gasthaus zum Römerberg“.
Heute
Donnerstag: **Reizsuppe.**
Es ladet freundlich ein. 2066

Georg Rüder.

Für Radfahr-Vereine!

12 Saalfahr-Maschinen
(Marke „Adler“) mit Rifenreifen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 1726

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—.

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wandlerleber, sowie zur Reduktion des Leibumfangs, zur Verbesserung und Erhaltung der Figur, mit vorzüglichem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6.

Tel. 717.

Garantiert reinen

Honigkuchen

jeden Tag frisch, empfiehlt

Brot- und Feinbäckerei

F. Zimmermann, Moritzstraße 40. Tel. 2154.

Elektrischer Backofenbetrieb.

NB. Wiedererläufe erhalten Rabatt.

Waschen Sie noch nach alter Methode

mit Hand und Waschbrett?

Lassen Sie es.

denn unsere Haushaltswaschmaschine „Dampfwäscher“ wäscht in ½ Tage so viel wie eine

Waschfrau in 2 Tagen und gebraucht nur wenig

Seife. Sie kann auf jeden Küchenherd gestellt

und von einem Kinde gedreht werden. — Vertreter gesucht.

Wäschemangeln. Wringmaschinen.

Würfel & Neuhaus, Bochum in Westfalen.



Seine Niederlassung zeigt an:

Dr. Josef Müller.

Spezialarzt f. Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Wohnung: Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.

Sprechstunden: Wochentags 11-12, 3-4.

1834 Sonntags 10-11 Uhr.

Fernsprecher No. 3624.

Seefischverkauf.

Aus deutschen Hochseefischdampfern kommen im Ackeramt zu amtlich festgesetzten Preisen von Mittwoch vormittags 9 Uhr ab zum Verkauf:

Große Nordsee-Schellfische das Pfd. zu	32 Pfg.
Mittelgroße desgl.	" "
Rablian im ganzen Fisch	" "
" ohne Kopf	" "
" im Auschnitt	" "
Seelachs im ganzen Fisch	" "
" ohne Kopf	" "
" im Auschnitt	" "

Zum städtischen Fischverkauf.

Um irrigen Annahmen vorzubeugen, mache ich bekannt, daß die durch mich in der Ackerhalle zu amtlich festgesetzten Preisen zum Verkauf kommenden Seefische von vorzüglicher Qualität sind und von deutschen Fischdampfern in der Nordsee gefangen wurden. Der Verkauf findet statt am Mittwoch, den 15. ds. Mts. und an den folgenden Tagen:

Große Ia Nordsee-Schellfische	32 Pfg. per Pfd.
Mittelgroße Ia Nordsee-Schellfische	24 " "
Fette Ia Nordsee-Rablian	24 " "
do. ohne Kopf	28 " "
do. ohne Kopf und Schwanz	36 " "
Ia Seelachs	22 " "
do. ohne Kopf	26 " "
do. ohne Kopf und Schwanz	34 " "

Wiesbaden, den 14. November 1905.

Hugo Lisner.

Fischgroßhändler seit dem Jahre 1873 und Mitgründer der ersten Hamburgischen Dampf-Nordseefischerei-Gesellschaft

213. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 7. Ziehungstag, 14. November 1905. Mittwochs.

Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. K. St. M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

481 641 67 88 (3000) 768 899 1423 66 760 801 2091 130 236 404
74 625 735 891 3016 447 608 872 941 4056 145 53 697 5012 156
(5000) 361 90 501 98 (1000) 605 7 18 55 (1000) 72 6322 22 444 502 720
(5000) 33 7022 (1000) 28 62 (5000) 153 74 85 (3000) 615 81 85 782
(3000) 8174 (5000) 269 335 413 71 77 535 38 80 (3000) 637 42 62
769 864 9181 392 403 571 680 714 86 965
10149 224 40 626 608 986 (1000) 11068 130 (5000) 337 437 530 751
832 920 12108 46 494 535 45 902 (1000) 81 13018 316 (5000) 95 870
76 994 (5000) 14015 189 475 615 70 795 (5000) 15334 (3000) 716 839
16009 126 59 220 (1000) 26 430 707 852 17059 370 72 708 62 940 18028
65 160 (1000) 548 (3000) 624 750 844 94 953 (1000) 19029 191 310 (5000) 92
20025 (1000) 65 225 618 25 99 852 986 21307 83 412 60 (5000) 92
589 617 20 91 839 22007 179 358 802 23004 14 21 98 300 76 87 890
76 706 909 24009 100 224 482 510 87 845 946 25121 210 (1000) 75
405 15 27 60 (1000) 568 70 42 830 26002 99 345 72 534 38 022 51 702
70 899 918 88 27011 41 65 407 17 (5000) 37 52 681 (5000) 28189 940 517
730 43 78 29033 116 32 (1000) 43 267 80 634 734 843 999
30290 323 (1000) 480 539 636 715 (5000) 985 31087 216 17 70 94 96
329 (5000) 42 487 91 910 74 79 88 32118 (5000) 43 59 52 238 33167
681 (1000) 62 (5000) 612 (5000) 49 79 740 997 24024 240 382 (3000) 657
(5000) 685 759 895 996 35062 68 130 284 670 (5000) 795 814 925 84 91
36632 117 761 37006 39 320 651 761 947 70 (5000) 38122 30 580 74
39068 366 831
40154 77 437 62 521 620 756 41150 (3000) 51 (5000) 212 445 530
91 604 8 46 743 42000 24 137 382 402 10 (3000) 580 715 831 43114
64 (5000) 97 418 (1000) 99 575 731 83 44032 97 251 378 88 (1000) 582
706 11 946 45235 46 47 94 504 796 44029 56 59 379 (5000) 402 622
39 (1000) 738 68 (5000) 922 53 (5000) 47066 194 279 97 345 742 845 68
44126 250 430 59 618 90 755 78 83 852 (5000) 911 (5000) 73 (1000) 99
49040 223 27 385 525 34 738 81 67 959 51047 254 334 538 97 52027
50224 141 81 (5000) 654 81 (5000) 468 604 23 615 831 947
90 571 99 745 58 927 64 53094 306 44 53094 306 44 53094 306 44
54088 164 62 (1000) 220 (5000) 29 330 468 9 713 39 48 880 82 903 55054
411 255 62 (3000) 401 588 647 780 56325 464 68 586 621 92 732
(5000) 814 57006 16 35 134 (3000) 67 247 328 602 754 895 58183
83 224 308 59 579 681 68 (5000) 725 39 71 94 (5000) 977 59048 76
(3000) 112 70 217 40 316 425 87 842
60225 370 536 878 986 61039 368 88 511 649 719 (5000) 51 810
824 46 73 42084 175 390 93 497 580 877 954 63109 412 251 464 544
64028 234 54 628 619 823 917 63366 88 470 701 (5000) 66093 381
46 77 312 41 68 407 64 577 627 782 71 (1000) 590 67081 329 (3000)
477 649 794 838 87 (1000) 976 68025 148 263 (5000) 573 (5000) 95 664
69010 63 83 (5000) 102 287 361 590 (3000) 769
76028 37 182 70 370 876 475 97 (3000) 566 687 813 (5000) 993 (5000)
71024 34 (5000) 58 128 62 307 60 308 535 626 821 80 88 72133 267
482 630 789 (5000) 800 76 944 72325 (5000) 88 598 13 872 936 74074 122
97 212 307 61 (5000) 586 681 834 72 77 75166 37 452 691 724 347 921
(3000) 67 76097 82 227 85 411 594 825 937 77200 (5000) 330 853 (1000)
916 74129 305 (3000) 89 562 606 96 704 22 902 11 52 68 79000
134 73 253 354 437 672 854
80103 201 38 (3000) 521 696 770 81014 95 117 58 74 343 79
(3000) 449 40 854 64 95 (5000) 82075 185 67 223 80 351 74 (5000) 528
625 85 823 82 (5000) 952 (3000) 83008 121 23 630 750 833955 84076
152 33 (5000) 63 242 71 568 85051 86 155 86 231 302 (5000) 53 575 (1000)
691 845 90 329 (1000) 79 429 59 693 831 33 87086 286 455 511 631
811 29 83 88172 379 617 815 33 89018 110 31 269 (5000) 350 (1000)
32 917
99030 21 43 196 (3000) 289 351 400 594 673 (5000) 93 91099
139 255 838 92320 406 511 12 22 94 700 886 93000 25 45 119 316
421 (3000) 57 611 645 98 944 94325 (5000) 95 506 (5000) 88 (1000) 743
70 81 542 73 (3000) 95126 78 79 286 99 (5000) 315 34 72 434 50 500
776 813 96294 632 (1000) 68 89 687 827 80 905 64 97264 310 81 778
90 854 911 98068 290 73 332 504 894 99023 242 403 549 645 70 886 958
100099 (5000) 105 78 217 70 540 718 35 933 101025 187 400 615 723
908 54 102009 46 51 295 506 635 712 103063 95 235 69 (5000) 72 77
84 93 537 (3000) 718 861 908 104224 307 412 (5000) 45 53 69 55 556
60 (5000) 450 721 36 943 105392 690 814 925 70 106015 446 (1000) 966
81 107149 61 230 43 66 573 619 723 607 (3000) 108082 94 188 215
53 (5000) 481 691 765 850 61 (5000) 109332 78 742 90 833 (3000)
110008 159 435 660 (3000) 632 730 99 855 111216 25 461 671 765
823 296 112138 234 66 364 113056 216 (1000) 90 366 496 632 798 114189
287 91 389 550 (1000) 72 969 115099 105 93 352 426 700 9 28 92
110683 589 631 791 (1000) 824 9381 (1000) 117015 97 148 295 379 674
890 118028 90 301 21 484 (3000) 92 (5000) 590 630 316 595 119360
173 201 31 42 338 81 (5000) 502 7 616 765 807 910
120209 38 (5000) 433 85 502 93 629 (3000) 91 733 931 44 121155
222 71 94 505 22 57 603 900 122210 315 708 26 34 956 123084 90

(1000) 91 316 19 88 550 729 968 65 124027 98 (5000) 119 564 804 757
868 (1000) 125165 323 95 620 827 126073 180 201 22 407 13 (5000)
585 647 (5000) 91 985 127159 307 627 428 80 98 559 96 608 128089 158
83 306 79 82 473 544 681 825 129065 140 43 207 300 620 47 828
(5000) 74 827 (5000) 953
130433 552 (5000) 658 (5000) 784 839 917 93 131007 24 67 179 414 59
512 (3000) 46 (1000) 88 828 942 49 82 132284 357 656 (5000) 91
(3000) 902 39 (5000) 132214 300 411 97 706 889 982 134025 95 354
476 77 (3000) 612 18 19 27 704 11 42 49 71 84 815 32 135007 111
(1000) 18 273 436 519 93 713 49 918 47 (5000) 64 79 136389 912
137047 (5000) 107 230 735 68 91 138026 79 99 123 35 279 618 25 754
(3000) 887 139001 (5000) 93 845
140051 687 729 60 67 83 141347 76 602 750 52 813 043 142140
41 (5000) 255 579 476 754 143121 43 279 (5000) 72 901 29 144016 17
90 (3000) 205 6 562 89 683 52 965 145299 311 614 35 691 764 902
52 67 85 146235 605 727 86 886 (3000) 915 147021 136 315 80 95
475 (1000) 700 808 148118 240 820 (3000) 61 75 424 711 597 149006
247 83 885 616 640 (1000) 645 51 701 817 (5000) 986
150074 221 384 544 85 610 710 34 151057 189 99 298 340 81 453
907 16 42 (1000) 69 72 152000 234 56 (5000) 316 73 514 95 689 838 88
816 42 153047 472 (1000) 594 (5000) 620 35 951 154018 140 263 800
991 155175 89 249 91 308 32 468 734 156007 242 63 414 643 917 60
157007 32 235 301 38 412 61 620 158222 (1000) 409 53 75 680 80 749
(3000) 159575 78 606 713 546
160035 165 259 450 542 46 838 903 (5000) 93 161004 66 112 28
206 36 82 306 771 904 (3000) 162111 227 541 801 995 162016 100
332 538 77 744 (5000) 806 62 164136 67 (5000) 512 92 844 83 165037
74 788 825 (5000) 901 15 (3000) 166076 239 67 372 720 22 811 63
167239 428 (1000) 84 163046 102 249 307 (1000) 88 817 85 169013
144 542 54 79 484 86 893 867 71
170126 241 435 078 85 744 89 (5000) 853 99 171188 (3000)
618 (5000) 800 29 37 979 172183 223 76 380 91 428 37 71 555 68 670 80
763 173107 (5000) 8 (1000) 288 62 (1000) 459 545 747 883 923 (5000) 33
174074 82 210 17 829 630 87 64 760 829 175418 650 717 927 61 176046
(1000) 100 67 393 829 (5000) 85 99 177347 421 520 782 (5000) 178059 37
136 (1000) 499 553 638 43 701 88 897 179083 206 (3000) 310 43
470 589 635 30 65 736 63 (1000) 850 (3000) 87 944
180036 90 559 78 675 71 819 906 (1000) 45 181061 77 (5000) 85
184 96 285 324 41 46 (1000) 84 93 (5000) 675 779 819 77 182023 109
264 73 (5000) 391 454 (5000) 89 582 17 612 (5000) 42 710 57 812 964
183024 (1000) 59 148 (1000) 94 607 28 879 945 184024 (5000) 213 374 48
88 625 715 68 77 (5000) 974 185085 256 314 435 60 90 618 35 834 69
918 186186 70 72 287 384 (1000) 90 (5000) 416 52 514 97 352 70 187010
102 11 600 10 55 681 803 188134 44 82 394 565 663 22 (5000) 724 845
189114 90 215 42 389 473 655 720
190111 361 414 547 59 688 84 794 927 (3000) 101106 59 63 427
688 681 73 74 192174 236 328 433 617 70 767 812 34 193044 84 159
222 68 788 905 194034 (5000) 294 412 501 615 (5000) 100 26 (5000) 58 802
53 (3000) 920 195052 (3000) 272 360 77 51 657 194648 186 363
328 73 452 670 755 (5000) 943 197356 729 198015 131 28 (5000) 82
21 92 398 680 815 57 977 199410 506 77 975
200219 622 (1000) 23 747 876 975 (1000) 201003 225 532 42 54
74 85 714 926 (3000) 202238 373 (1000) 54 662 81 602 838 203037
93 111 35 37 43 212 43 72 439 544 632 65 786 832 928 204301
(3000) 453 713 812 (5000) 981 205008 79 253 (1000) 391 206030 683
852 207121 (5000) 379 (1000) 555 989 (1000) 209038 (5000) 55 62
121 239 68 833 75 87 423 41 618 755 808 39 51 78 209135 665 901 23
210020 60 238 678 (1000) 681 (5000) 759 212159 437 507 456 829 909
92 (5000) 212132 594 741 931 (5000) 213101 15 52 235 (5000) 69 331
421 871 214433 591 (5000) 880 838 962 215489 593 614 22 (3000) 68
(5000) 801 216374 538 638 67 733 876 (5000) 217297 611 838 218026
356 544 64 (5000) 836 219121 65 221 310 89 531 (5000) 738 (5000) 77
(1000) 90 93
220040 172 92 888 (1000) 909 59 221020 85 (5000) 370 737 58 973
222078 135 340 99 407 61 622 892 223063 242 44 (1000) 300 70 469
696 224062 102 334 604 30 857 225166 82 408 14 22 851 226096
(3000) 210 348 63 495 534 78 701 71 76 913 227297 704 416 53 69 531
849 76 (1000) 228153 77 357 92 669 837 917 21 55 229076 219 (1000)
317 427 (1000) 897 77 931 (5000)
230007 (1000) 113 298 442 704 96 843 989 232160 (3000) 289 94
448 52 97 633 703 33 801 13 988 (5000) 232158 257 632 (1000) 752 233019
90 186 200 67 431 92 618 88 719 76 805 639 90 234198 203 482 856 61
912 235154 67 434 96 598 (5000) 615 65 236342 99 312 49 (5000) 665
74 94 746 89 382 (5000) 237003 225 401 15 988 (1000) 238141 260 375
545 49 703 67 995 239118 30 204 (5000) 39 61 62 (5000) 333 80 81 973
240024 65 (1000) 105 67 92 383 606 924 241054 229 468 (1000) 60
546 647 702 97 242090 176 (5000) 628 901 243189 333 483 816 (5000)
32 43 71 938 (3000) 244035 260 439 656 846 74 (1000) 952 84
245059 82 134 240 79 370 (5000) 594 676 725 28 800 (5000) 89 246118
237 413 43 68 529 99 247042 206 77 (1000) 660 825 (1000) 938
Berlener gedruckt v. M. R. 183647 e. 5. Klasse 213. Rgl. Preuss.
Klassen-Lotterie und

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mainzerlandstraße 2.

Nr. 269.

Donnerstag, den 16. November 1905.

20. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 17. November l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebens
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Eine an die Stadtverordneten-Versammlung gerichtete Einladung zur Beteiligung an der Feier des 61. Stiftungsfestes des Lokal-Gewerbevereins, am 18. November l. J.
2. Vorlage des von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst herausgegebenen Führers durch die Ausstellung für Grabmalplastik.
3. Anfrage des Stadtverordneten Blume an den Magistrat: „Wie weit ist die Prüfung des Badhaus-Projektes gediehen und welche Schritte gedenkt der Magistrat zu tun, um eine Beschleunigung des Baues herbeizuführen.“
4. Antrag der Stadtverordneten Wüdingen, Deß und Böw: „Die Stadtverordneten-Versammlung möge den Magistrat ersuchen

- a. an dem Hinterhause Coulinstraße, Webergasse, den Teil, welcher in die Straße schneidet, alsbald abzulegen;
- b. geordnete Zustände zu schaffen;
- c. für bessere Beleuchtung Sorge zu tragen;
- d. zu veranlassen, daß die Vorarbeiten für das städtische Badhaus so beschleunigt werden, daß baldmöglichst mit dem Bau begonnen werden kann.“
5. Projekt einer Auffahrtsrampe zur Sonnenbergerstraße in Verbindung mit der Vorfahrt am nördlichen Eingang des neuen Kurhauses. Veranschlagt zu 12000 M. Ver. B.-A.
6. Fluchtlinienplan für eine Straße von Kiental nach dem Walde. Ver. B.-A.
7. Aenderung des Schlachthausgebühren-Tarifs hinsichtlich der Gebühren für die Benutzung des Anschlußgleises und der Viehrampe. Ver. B.-A.
8. Erhöhung des Kaufpreises für Gräber an dem mittleren Weg von Quadrat 35 des Friedhofes an der oberen Platterstraße. Ver. B.-A.
9. Regelung des Schulgeldes bei der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule. Ver. B.-A.
10. Relistenderversorgung der an den städtischen höheren Schulen angestellten pensionsberechtigten Lehrer, die keiner Wittwen- und Waisenklasse angehören. Ver. D.-A.
11. Wahl eines Stellvertreters für ein Mitglied der Hochbau-Deputation. Ver. B.-A.
12. Bezeichnung eines Vertreters und eines Ersatzmannes zur Genossenschaftsversammlung der hessisch-nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Ver. B.-A.
13. Wahl einer Armen- und Waisenspfliegerin für den 5. Armenbezirk, sowie eines Armenpflegers für das 7. Quartier des 4. Bezirks.
14. Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 15000 M. zu Vorarbeiten für die neue Friedhofsanlage im Distrikt Hammerstäl.
15. Käufliche Erwerbung eines Geländestreifens von 31 qm zur Regulierung der Lehrstraße.
16. Vorlage eines vom Magistrat genehmigten Antrags der Kurdeputation auf definitive Anstellung des Kapellmeisters Afferni.
17. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung wegen fester Anstellung des Diätars Karl Göjer als Bureau-Assistent.
18. Desgleichen wegen fester Anstellung des Militär-anwärters Otto Kuhlmann als Altkassier.

Wiesbaden, den 13. November 1905.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Volkszählung am 1. Dezember 1905.

Das Geschäftszimmer für die bevorstehende Volkszählung befindet sich im Rathhaus, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 20.

Ich bitte, alle Anfragen, die Zählung betreffend, nur dorthin zu richten.

Wiesbaden, den 13. November 1905.

Der Vorsitzende der Zählungs-Kommission:
Bickel.

Bei der Unterfertigten ist ein
Träderiger Wagen mit Federn
für Pferdebespannung abzugeben.

Wiesbaden, den 11. November 1905.

Die Branddirektion.

1804

Bekanntmachung.

Zufolge der Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. März und 11. April 1902 wird bezüglich der Ausdehnung der Ruhwasserleitung Folgendes in Erinnerung gebracht:

1. In allen Straßen, in welchen die Ruhwasserleitung bereits vorhanden oder deren Herstellung in Aussicht genommen ist, müssen bei Errichtung von Neubauten die Klosets, Garten-Bewässerungs-Anlagen und industriellen Etablissements an das Netz der Ruhwasserleitung angeschlossen werden. Die Kosten hierfür bis zur Grundstücksgrenze trägt das Wasserwerk.

2. Ältere Häuser in Straßen, in welchen die Ruhwasserleitung bereits liegt oder eingelegt wird, und welche größere Gartenanlagen, Aufzüge etc. besitzen, sind auf Verlangen des Wasserwerks ebenfalls an das Netz der Ruhwasserleitung anzuschließen. Die Kosten hierfür bis zum Wassermesser einschließlich trägt das Wasserwerk.

3. An die in den Grundstücken eingeführten Ruhwasserleitungen dürfen Zapfhähne nicht angebracht werden. Der Verbrauch des Wassers aus der Ruhwasserleitung wird durch Wassermesser festgestellt und ist mit 30 Pfg. pro Kubikmeter zu bezahlen.

Wiesbaden, den 14. November 1905.

Verwaltung der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

2054

Verdingung.

Die Herstellung der Maurer- und Asphaltierarbeiten für den Neubau des Bäderbrunnens in der Grabenstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Stadt-Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „S. A. 105“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. November 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 13. November 1905.

1986 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 145 lfd. Mtr. Betonrohrkanal des Profils 30/20 cm, einschließlich Spezialbauten in der Hallgarterstraße von der Raudentalerstraße bis Johannisbergerstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. November 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. November 1905.

1831 Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gussasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen etc. unverzüglich vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

9694 Städtisches Straßenbauamt.

Freiwillige Feuerwehr.

Den Mannschaften der Sangesprichen-Abteilung des 11. Zuges zur Kenntnis, daß das Gerät von heute ab in der Remise auf dem Schulberg untergebracht ist.

Bei Übungen und Alarmierungen haben die Mannschaften dortselbst anzutreten.

Wiesbaden, den 14. November 1905.

Die Branddirektion.

1991

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Sangesprichen-Abteilung des 4. Zuges werden hiermit zu einer wichtigen Besprechung auf Sonntag, den 19. d. Mts., vormittags 11 Uhr, in die Feuerwehr-Station, Neugasse 6, geladen.

Wiesbaden, den 15. November 1905.

Die Branddirektion.

2055

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprekamt dahier angeschlossen, sodaß von jedem Telefon-Ausgang Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

00

Auszug aus der Polizeiverordnung.

§ 27.

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.

3. Marschierende Truppenteile, Reizenzügen oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Hofequipagen, den kaiserlichen Postwagen, den Mannschaften und Wagen der Feuerwehr, dem städtischen Sanitätswagen, den Gießwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straße in Tätigkeit sind, und den Dampfmaschinen müssen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zuläßt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5028

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1906 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember d. J. schriftlich mitzuteilen.

Wiesbaden, den 9. November 1905.

1923

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abzifferverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abzifferhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

5938

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

Vom 15. November 1905.

- Hotel Bender,**
Häfergasse 10.
Frank Oberpostsekretär in Fr
Koburg
- Schwarzer Bock,**
Kranzplatz 12.
Hoffmann Frau Baumeister in
Tocht. Gnesen
Fuchs Zahnarzt in Fr. Gnesen
Grevon Kfm in Fr. Köln
- Hotel und Badhaus**
Continental,
Langgasse 36.
Beckendorf Fr. Elberfeld
Krüger Fr. Elberfeld
- Dahlheim, Taunusstrasse 15,**
Tayz Ingen. Berlin
- Darmstädter Hof**
Adelheidstrasse 30.
Schwartz Kfm Frankfurt
- Dietumühle (Kuranstalt)**
Parkstrasse 44.
Morgenstern Kfm Nürnberg
Ambach Rent. Berlin
- Einhorn**
Marktstrasse 32
Weiler Kfm Nürnberg
Will Kfm Chemnitz
Mann Kfm Stuttgart
Seligmann Kfm Berlin
Gross Kfm Pirmasens
Friedrich Kfm Koblenz
Becker Kfm Dresden
Mortsch Kfm in Fr. Chemnitz
Casen Kiel
- Englischer Hof,**
Kranzplatz 11.
von Hardeck Baron in Bed.
Lugano
- Erbprinz Mauritiusplatz 1**
Wirth Kfm Mannheim
- Europäischer Hof,**
Langgasse 32.
Fried Kfm Klingenberg
Lootschert Kfm Köln
Brandau Kfm Berlin
Behr Kfm Köln
Wester Kfm Berlin
Heinrich Kfm Köln
Vogelsang Ingen. Düsseldorf
Smith Kfm Antwerpen
- Hotel Fuhr,**
Geisbergstrasse 3
Kay Dr med Friedrichshafen
- Grüner Wald,**
Marktstrasse.
Fuchs Kfm Frankfurt
Seimann Kfm Nürnberg
Fraytalla Kfm Köln
Cohn Kfm Berlin
Jössel Kfm Strassburg
Leitner Kfm Prag
Casaritz Kfm Nürnberg
Hopff Kfm Frankfurt
Stießer Kfm Frankfurt
Steger Kfm Dülken
Hartmann Kfm Köln
Weil Kfm Mannheim
Mandelbaum Kfm Kms
Heberer Kfm Mannheim
Böckerer Kfm Friedrichshafen
- Happel, Schillerplatz 4,**
Schreiner Kfm in Fr. Aachen
Baum Kfm Frankfurt
Schnell Kfm Elberfeld
Emmrich Kfm Saarbrücken
- Hotel Hohenzollern,**
Paulinenstrasse 10.
Baronin von Crallheim Rüg-
land Frau Hofmarschall
B-Baden
- Vier Jahreszeiten,**
Kaiser Friedrichplatz 1.
von Matkowska Frau Exzellenz
Russland
von Wlenski Gutbes Russ-
land
- Kaiserbad,**
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Domatrich Fr. Berlin
Görneri Frau Hotelbes Frank-
furt
Wolf Dr in Fr. Elberfeld
Pollak Dr in Fr. St. Wendel
- Kaiserhof**
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Caesar Frau Rittergut Gross-
Breesen
- Metropole u. Monopol,**
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Lüdemann Fr. Hamburg
Lütgens Fr. Hamburg
Soenneken Fr. Bonn
- Minerva,**
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Zimmermann Fr. Sarilouis
Seefeld Hotelbes in Fr. Baden-
Baden
Flammig Frau Montreux
Wehr Frau Montreux
- Hotel Nassau (Nassauer**
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Merfeld Frau Köln
Rörig Badearzt Wildungen
Unger Rent in Fr. Breslau
- Nerothal (Kuranstalt),**
Nerothal 18.
Hiestand rau Ibersheim
- Palast-Hotel,**
Kranzplatz 5 und 6.
Schäudorff Rent Düsseldorf
Vischer Rent in Fr. Basel
Schmoller Rent in Fr. Berlin
- Hotel du Parc u. Bristol,**
Wilhelmstrasse 28-30.
von Westhofen in Fr. Karlsruhe
- Pfälzer Hof,**
Grabenstrasse 5.
Hild Wachenheim
- Zur neuen Post,**
Bahnhofstrasse 11.
Ernst Kfm Lg-Schwalbach
- Quisisana, Parkstrasse 5**
u. Frathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Uckro Rittmeister Saar-
burg
von Schlachtendal Hauptm
Berlin
- Reichspost,**
Nicolassstrasse 16.
König Dr med Friedrichshagen
Illgen Kfm Magdeburg
Loeb Kfm Neuwied
Höhner Kfm in Fr. Bonn
- Ritter's Hotel u. Pension,**
Taunusstrasse 45.
Becker Ger-Sekretär in Fr
Gladenbach
- Hotel Rose**
Kranzplatz 7 u. 9.
Ginsburg Petersburg
Farley Fr. Salt-Lake-City
Salisbury Charles St-Lake-City
Salisbury in Fr. Salt-Lake-City
Philipp Rotterdam
Grolle Olsen Bergen
Köpsel Fr. Hannover
Frucht Fr. Rechtsanwalt Nien-
burg
Werner Kommerz-Rat Hanno-
ver
- Savoy-Hotel,**
Bärenstrasse 13.
Hamburger Kfm Frankfurt
- Sanatorium Dr. Schütz,**
Parkstrasse.
Mueller Fabrikant in Fr. Daver-
port
- Schweinsberg,**
Rheinbahnstrasse 5.
Krüger Rent in Fr. Berlin
Engelhardt Kfm Hamburg
Freymann Kfm Düsseldorf
Bender Kfm Köln
Oelsen Kfm Breslau
- Taunus-Hotel,**
Rheinstrasse 19.
Rödelmann Eisenbahn-Direktor
Darmstadt
Bianchi Kfm Florenz
Ulrich Fabrikdirektor Geis-
lingen
Ascher Kfm Berlin
Dannenber Fr. Iserlohn
von der Kose Direktor Rotter-
dam
Sternberg Eisenbahn-Direktor
Lippstadt
Glanz Eisenbahn-Direktor
Blankenburg
Ott Direktionsrat Ludwigs-
hafen
Müller Lübeck
von Alvensleben Eisenbahn-
Direktor Lübeck
Bumenthal Kfm Frankfurt
Neitzel Frau Prof Dr Köln
- Union, Neugasse 7,**
Vossen Bürgermeister a D
Köln-Ehrenfeld
- Viktoria-Hotel und**
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Weisz Patentanwalt Budapest
- Vogel, Rheinstrasse 27,**
Blau Kfm Weissenfels
Plenz Kfm Rotterdam
Ziegenbein Kfm Berlin
Stark Bruchsal
Fritscher Kfm Strassburg
Sohl Ingen. M-Gladbach
Weinhausen Kfm in Fr. Oster-
rath
- Weine, Bahnhofstrasse 7,**
Wiewall Kfm Berlin
Prott Kfm Braunschweig
Harnisch Kfm Frankfurt
von Frenz Freiherr Hatten-
heim
Radziensky 2 Hrn Kfite Strass-
burg
Bangert Kfm Hamburg
Wolff Kfm Nürnberg
Greuning Kfm Diez

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1
Bertram Frau Rent in Fam
Hamburg
Schneemann Oberamtmann in
Fr. Wülflinghausen
von Goltz Hauptm in Bed
Berlin

In Privathäusern:

Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
von Steinberg Frau Rent Rio
de Grande de Sautt
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
von Plato Freifrau Marburg
Dambachthal 21
Huber Grenzhausen
Mahn Dauborn
Elisabethenstr. 16
Breyer Oberst a D in Fr
Berg-en-dal
Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Rewoldt Fr. Rent Rostock

Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 53.
von dem Knesebeck Schwester
Berlin
Reuleaux Frau Hauptm Engers
burg

„Pens. Internationale“,
Mainzerstrasse 8
Welch Fr. Liverpool
Villa Maria,
Schützenstrasse 1b.
von Wilm Fr. Riga
Villa Primavera,
Sonnenbergerstrasse 14.
Harris Fr. Richmond
Röderstrasse 28
Buddrus Fr. Schönwiese
Pension Roma
Gartenstrasse 1.
Howaldt Ingen. Rostorf

Pension Winter,
Bierstadtstrasse 5
Hackel Kfm in Tücht Peters-
burg
Weisse Rent in Fr. Bergedorf

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht befohlen, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-aufsicher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.
Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Kranken-
haus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr
Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es er-
forderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich
an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben
bei der Aufnahme einen Vorbehalt für 8 Tage, selbstzahlende
Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu
leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Rassenmitglieder müssen
mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten
Dienstboten mit der letzten Abonnementquittung ihrer Dienst-
herren, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des
Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Fällen werden **Schwerkranke**
auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere
und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit auf-
genommen. 5382

Städtisches Krankenhaus.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung
hervorragender Künstler.

Freitag, den 17. November 1905, abends 7½ Uhr:

IV. Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister **Ugo Afferni**.
Solistin: Frau **Erika Wedekind**, Königl. Sächsische und
Grossherzogl. Hessische Kammerängerin, Königl. Hofoper-
sängerin aus Dresden (Sopran).
Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester**.
Pianoforte-Begleitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

PROGRAMM:

- Symphonie in G-dur (No. 13 der Breitkopf
& Härtelachen Ausgabe) J. Haydn.
- Arie aus „Lakmé“ L. Delibes.
Frau Wedekind.
- Zum ersten Male: Serenade für 2 Flöten
2 Oboen, 2 Clarinetten, 4 Hörner, 2 Fagott
und Contrafagott op. 7 R. Strauss.
- Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Am schönsten Sommerabend war's E. Krieg.
b) Solvejgs Lied
c) Hoffnung
Frau Wedekind.
- Ouverture zu „Der Freischütz“ C. M. v. Weber.
- Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Mit einer Primula veris E. Grieg.
b) Der Bursch
c) Guten Morgen
Frau Wedekind.

Eintrittspreise: 1. numerierter Platz 5 Mk., 2.
numerierter Platz 4 Mk., Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk.
Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassens-
büschen an der Sonnen-ergerstrasse, von da ab an der Tages-
kasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des
Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Samstag, den 18. November 1905, abends 8½ Uhr:

BALL.

Tanz-Ordnung: Herr **Fritz Heidecker**.
Anzug: Gesellschafts-toilette (Herren Frack oder dunkler Rock).
Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten
sowie Abonnementkarten für Hiesige, für Nicht-Inhaber solcher
Karten: 3 Mark.

Am Balltage gelöste Tageskarten werden bei Lösung
einer Karte zu 3 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf
eine Karte nur eine Tageskarte.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt voranzugeben.
Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung

Montag, den 20. November 1905, nach-
mittags 1 Uhr, werden auf richterliche Verfügung die
der Gewerkschaft „Friedrich Wilhelm“ in Wiesbaden gehörigen
Bergwerke bestehend aus der Golders-Beche „Gottvertrauen“,
Zgstadt bei Zgstadt und der Golders-Beche „Garthaus“ bei
Wedenbach eingetragenen im Vergegenwärtig Band 11, Seite
94 und 96 des Amtsgerichts Wiesbaden im Rathause zu
Wedenbach zwangsweise öffentlich versteigert. 540
Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht 12.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Tunnelbohrstraße vom Rettungshaus aufwärts wird
am Dienstag, den 14. d. Mts., wegen Vornahme eines An-
schlusses an die Gasleitung für den Fahrverkehr geschlossen.
Sonnenberg, den 11. November 1905. 1940
Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Die dritte Rate Staats- und Gemeindesteuern
pro 1905 ist fällig und muß spätestens bis zum 15. d. Mts.
eingezahlt werden.

Rassensünden: Vormittags von 8 bis 12 Uhr.
Sonnenberg, den 8. November 1905.

1716

Die Gemeindefasse.

Bekanntmachung.

Die Holzschälungsarbeiten der hiesigen Gemeinde für
das Wirtschaftsjahr 1905/06 sollen öffentlich versteigert
werden.

Termin hierzu ist auf

Donnerstag, den 16. November 1905,
nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathause bestimmt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben,
können aber auch schon von jetzt ab hier selbst in den hiesigen
Dienststunden eingesehen werden.

Sonnenberg, den 7. November 1905.

8688.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Grosse Kunst-Auktion

zu Wiesbaden.

Am 27., 28., 29., 30. November, 1., 2., 4. und
5. Dezember 1905 und erforderlichenfalls an den fol-
genden Tagen, jedesmal von 10-1 Uhr und 3-6 Uhr,
findet das Ausgebot der gesamten Gegenstände der be-
kannten reichhaltigen Kunst- und Antiquitätensammlung
des Herrn **Baron Guin zu Sonnenberg-
Wiesbaden** in dessen Wiesbadenerstrasse belegenen

Museum Alt-Deutschland

statt.

Für Nichtkenner der Sammlung sei bemerkt,
dass solche aus etwa 2000 der verschiedensten
Kunstgegenstände aller Länder und Zeiten besteht
und insbesondere Möbel, darunter viele Schränke
in Goth., Renaiss. und Rokoko-Styl, dann Porzellan
und Fayencen, Meissner, Sevres, franz., Alt engl.
Delfter und Deutscher Herkunft, weiter Bronzen,
Kupfer-, Silber- und Zinnsachen, endlich Oelge-
mälde und Kupferstiche sowie Waffen und Aus-
grabungen und vieles andere mehr enthält.

Die Bedingungen sind die üblichen und werden
an den Versteigerungstagen bekannt gemacht.

Der illustrierte Katalog kann gegen Einsen-
dung von Mark 5.— von dem Unterzeichneten be-
zogen werden.

Besichtigung ist von jetzt ab täglich von 9
bis 4 Uhr gestattet.

Rüdesheim, den 26. Oktober 1905.

Justizrat Fr. van der Heyde

Königlich Preuss. Notar.

Wilh. Helfrich, Wiesbaden,

leitender Auktionator. 1303143

Eine öffentliche Vorführung von

Mein System

durch Herrn Ingenieurleutnant a. D. **J. P. Müller**
(Dänemark) findet Freitag, den 17. November, abends
8½ Uhr, im großen Casino-Saal statt.

Während der Vorführung sind die Saalfenster geöffnet.

Eintrittskarten à 50 Pf. und für reservierte Plätze
à M. 1.— sind in den Buchhandlungen von **Moritz
& Münzel**, Wilhelmstr. 52, **G. Kraft**, Kirchgasse 36,
P. Stadt, Bahnhofstr. 6 und in der Papierhandlung
von **G. Remmel**, Bleichstr. 43 und abends an der Kasse
zu haben. Ausführliche Programme werden in den Ver-
kaufsstellen gratis verabfolgt. — Der Reinertrag wird dem
Pust- und Sonnenbad auf dem Aigelberg überwiesen. 1837

Emaille-Firmenchilder

Liefert in jeder Größe als Spezialität 3979
Wiesbadener Emaillier-Werk, gaffel 2

Wohnungs- Anzeiger.

Miethgesuche

Suche bis 1. Nov. ein Part. Logis
3 u. 4 Zim. im Westviertel.
Off. u. M. 1789 an die
Exp. d. Bl. 1789

Suche eine 2-3-Zim.-Wohnung.
Off. m. Preis u. N. 5 an
die Exped. d. Bl. 1977

Vermietungen

7 Zimmer.

Watterstr. 23b, 7 Zim., Küche,
2 Balkone, Loggia, Bad, W.
1100-1200, per 1. Jan. 1906,
event. später zu verm. Näh. daf.
Preis gesunde Lage, dicht a. Walde.
Nähe Endstation der elektr. Bahn
„Unter den Eichen“ 8085

Wilhelmstraße 15.

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u.
eig. Zubeh. 2 Tr. hoch, zu
verm. Näh. Sandbureau
Lafsch. 8905

5 Zimmer.

Dambachthal 12, 5 Zim., Part.,
5 Zim., Bad, Spielraum.
Balkon sofort zu verm. Näh. bei
C. Philippi.
4171 Dambachthal 12, 1.

Große

5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. 2. Etage, ist per
soph. oder später zu vermieten.
Näheres Nicolastraße 9, Seiten-
bau. 135

2 vollständig neu hergerichtete
5-Zimmer-Wohnungen (1. u.
3. Etage) mit allem Komfort, Was.,
elektr. Licht, Bad und sonst. Zu-
bede per 1. Jan. preiswert zu
verm. Näh. Drantenstraße 40,
Wald. Part. 1827

4 Zimmer.

Parlstraße 55, 4 Zim., 4- und
5-Zimmerwohn. sehr preisw.
soll zu verm. Näh. Sehn oder
Neuenthalstraße 14, Part. 1763

3 Zimmer.

Dogheimstraße 94, 1. Etod
sch. 3-Zimmer-Wohnung auf
1. Okt. zu verm. 9235

Ein ruhige Leute per 1. Nov.
zu vermieten. Emmerstraße 40.
715

Neubau Gellertstraße 3, 1. Etage
3-Zimmer-Wohnungen, der
Neuzeit entsprechend ausgestatt.,
zu verm. Näheres daselbst bei
P. Meyer. Erb. Part. 1615

Neubau, 6, eine Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Bad, Flur
und Balkon mit Zubeh., sowie 2
Einkaufsräume, als Geschäft,
Bureau oder Lagerraum per sof.
oder später zu verm. Näh. Part.
r. od. Hauptbühnenstraße 5, bei
Franz Weinigsteiner. 1069

Neugasse 12,
Eisenbahn, in eine schöne 3-Zim.-
Wohn. im Gabelsch. per 1. Okt.
zu verm. Näh. im Laden. 4717

Philippstraße 49, 51 und
53, 5-Zim.-Wohnung, 3-Zim.-
Wohnung mit Bad und
2 Balkone, 2 Zim. zu verm.
Näh. bei A. Oberheim.
Laudner, 4 oder C. Schäfer.
Philippstraße 53. 4024

Ein ganz 4-Zim., 1 Küche,
1 Keller (Hof, Part.) sofort
oder später zu vermieten. 1295

Wendstraße 26, 3-Zimmer-
Wohnung m. Zubeh. auf
1. Jan. zu verm. 1980

2 Zimmer.

Neubau Wiedbaderer Str. 10, 2-Zim.-
Wohnung, 126, 1. Etage, 2-
Zimmerwohn. zu verm. 1929

Wiedbaderer 166, 2-Zim.-
Wohnung, 2 Zim., Küche und
Balkon zu vermieten. 1892

Nähe Friedrich-Ring 53, 1-Zim.-
u. 2-Zimmerwohnung auf
1. od. 2. zu verm. (300 Mk.)
Näh. G. 1. d. Weber. 1958

Neugasse 1a,

1. Etage, 2 Zimmer für Bureau-
Zwecke auf gleich zu verm.
Näh. bei Friedr. Marburg.
Neugasse 1, Weinhandlung. 2030

Watterstr. 24, 2-Zimmer, Küche
und Keller bis 1. Dezember
zu vermieten. 1925

Watterstr. 41, 2-Zim.-Wohn. 3.
1. Dez. oder auch früher zu
vermieten. 1949

Schachtstraße 14, Dachwohnung,
2 Zimmer, billig zu ver-
mieten. 1950

Seingasse 32, 2-Zim. Part., zum
1. Jan. eine Wohnung von
2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.
Anschließend Nachmittags. 9004

2 Mansarden mit Küche u. von
Näheres Wiedbaderer 11, im
Laden. 9421

Dogheim, Wiedbaderer 41,
nahe Bahnhof, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
Wohnungen, 1. 3-Zim.-Wohnung
per 1. Okt. und 1. Nov. bill. zu verm.
Näh. daf. Part. 118. 1459

1 Zimmer.

Wiedbaderer 9, 1 Zim. m. Küche
auf sof. od. sp. an ruh. Leute
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Dogheimstr. 17, 3. Frontpforte,
1 Zimmer, Kammer u. Küche
per 1. Jan. zu verm. 965

Dogheimstr. 105, 1. 3-Zim.-
1 Zimmer u. Küche zu ver-
mieten. 7977

Wiedbaderer 1, ein schönes
Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 1924

Schachtstraße 9,

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 1718

Wiedbaderer 22, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 58, im Hof, 2. Et.,
abgeschl. Wohnung v. 1. 3.
2 Kammer, Küche u. Keller, auf
1. Januar 1906 zu verm. Näh.
Hof. Part. 2021

Wiedbaderer 25, eine gr. Dach-
wohnung, 1 Zim., Küche u.
Keller, auf 1. Dezember zu verm.
Näh. Laden. 9028

Leere Zimmer etc.

Mauritiusstraße 8
1 ein leeres Zimmer im 3. Stod
zu vermieten. 1925

Möblierte Zimmer.

Wiedbaderer 37, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Wiedbaderer 16, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 8, 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2. 1. 3-Zim.-
Wohnung, 1. 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. W. 2. 9037

Frankenstr. 18, 2

Gerrenwische m. angen. Dranten
Hofstr. 49, Hb., 2. l. 16
Lebensversicher. Abschlüsse
in jed. Höhe, evtl. mit Vor-
schuß-Darlehens verm. unt. coul.
Bedingungen. **Hab. Gerber.**
Barmer (Hb.). 1657

Wäsche zum Bügeln wird
angenommen. **Wiesbaden 1.**
Hb., 1. St., bei Duff. 1240
Gleidermacherin sucht noch
Kundschaft in und außer dem
Haus. **Hb. Haidbrunnstr. 3.**
bei Frau Herpel. 1596

Großes Möbelhaus
liefert an solide Familien oder
Bräutleute

Möbel
auf bequeme Ratenzahlung.
Off. unter G. H. 1545 an
die Exped. d. Bl. 1445

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung
aller Arten Kostüme be-
willigter Berechnung. **Hb.**
Frankenstr. 23, Hb., 2. r. 1701

Ohne viel Geld
kann herrschende
Zimmer
richtig werden.
Off. unter „Möbelfabrik“ an
die Exped. d. Bl. 1546

Weg. Aufgabe
meines Habelwerks ist bill. zu ver-
kaufen: Handbohrer, 0,80 cm Hohl-
durchmesser, Kriechmaschine 40 cm
breit, Distanzbohrmaschine 40 cm
breit, Kreißel mit Drehmaschine,
Schleppapparat, sowie die nötigen
Zugeleuge, Transmissionsriemen-
scheiben und Riemen.
Häheres. **Dogheimstr. 76, im**
Schlafen. 9657

Haarfetten
werden von ausgefallenen Haaren
nach dem neuesten System ange-
fertigt. **Dr. H. Lorenz.**
1188 **Schwalbacherstr. 17.**

Augendeholz,
fein gespalten, per Htr. **M. 2.10**
Abfallholz, 1.30
frei ins Haus empfohlen

Hch. Biemer,
Dampfschneiderei, **Dogheimstr. 96.**
Telefon 766. 1694

Berühmte Kartendesignerin,
sicheres Entwerfen jeder Angelegen-
heit. 120
Frau Neger Wwe.,
Mittelbuckstr. 7, 2.
(Ecke Poststraße).

Perf. Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung
feiner, sowie einfacher 1994
Damen- und Kindergarderoben
Zufernstr. 7, Hb. 2.

Umzüge
und Möbeltransporte besorgt
prompt und billig per Möbelwagen
und Rollen
Heinrich Bernhardt,
Hb. Hb. 20. Part. 974

Spiegel,
Wischung- und Kleidergründe,
hochsichtige Betten, Waschtom-
moden, Nachtkästchen, Sophas, ein-
zelne, Galleriegründe, Spiegel,
Tische, Stühle, Ottomane, Ge-
zimmer und Säulenstühle, Deck-
betten, Kissen etc. billig zu ver-
kaufen. 1229
Schwalbacherstr. 30, Altesse,
hintes Hinterhaus, Eing. großes Tor.

Der bekannte Tabak
AB

von **Arnold Söninger, Duis-**
burg, ist zu haben bei
L. Heinz,
1634 **Schwalbacherstr. 77.**

Elektrischen Brennen
an besten, beim
Anschluß beschädigt,
per Dtd. 50, 75, 85,
100, 110, 120, 130, 140, 150, 160,
170, 180, 190, 200, 210, 220, 230,
240, 250, 260, 270, 280, 290, 300,
310, 320, 330, 340, 350, 360, 370,
380, 390, 400, 410, 420, 430, 440,
450, 460, 470, 480, 490, 500,
510, 520, 530, 540, 550, 560, 570,
580, 590, 600, 610, 620, 630, 640,
650, 660, 670, 680, 690, 700,
710, 720, 730, 740, 750, 760, 770,
780, 790, 800, 810, 820, 830, 840,
850, 860, 870, 880, 890, 900,
910, 920, 930, 940, 950, 960, 970,
980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030,
1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090,
1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150,
1160, 1170, 1180, 1190, 1200,
1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260,
1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320,
1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380,
1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440,
1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500,
1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560,
1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620,
1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680,
1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740,
1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800,
1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860,
1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920,
1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980,
1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040,
2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100,
2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160,
2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220,
2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280,
2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340,
2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400,
2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460,
2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520,
2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580,
2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640,
2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700,
2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760,
2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820,
2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880,
2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940,
2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000,
3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060,
3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120,
3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180,
3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240,
3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300,
3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360,
3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420,
3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480,
3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540,
3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600,
3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660,
3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720,
3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780,
3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840,
3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900,
3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960,
3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020,
4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080,
4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140,
4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200,
4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260,
4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320,
4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380,
4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440,
4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500,
4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560,
4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620,
4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680,
4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740,
4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800,
4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860,
4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920,
4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980,
4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040,
5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100,
5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160,
5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220,
5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280,
5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340,
5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400,
5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460,
5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520,
5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580,
5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640,
5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700,
5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760,
5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820,
5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880,
5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940,
5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000,
6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060,
6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120,
6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180,
6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240,
6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300,
6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360,
6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420,
6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480,
6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540,
6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600,
6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660,
6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720,
6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780,
6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840,
6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900,
6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960,
6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020,
7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080,
7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140,
7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200,
7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260,
7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320,
7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380,
7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440,
7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500,
7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560,
7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620,
7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680,
7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740,
7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800,
7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860,
7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920,
7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980,
7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040,
8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100,
8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160,
8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220,
8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280,
8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340,
8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400,
8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460,
8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520,
8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580,
8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640,
8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700,
8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760,
8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820,
8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880,
8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940,
8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000,
9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060,
9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120,
9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180,
9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240,
9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300,
9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360,
9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420,
9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480,
9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540,
9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600,
9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660,
9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720,
9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780,
9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840,
9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900,
9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960,
9970, 9980, 9990, 10000

Möbel Betten
officiere zu folgenden äußersten
Preisen:
Kompl. Schlafzimmer
220-1000 M.
Kleider, Bücher- u.
Weißengüchranke
18-180 M.
Waschsch. u. Kommod.
18-150 M.
Küchenschranke
28-60 M.
Kompl. Betten
40-200 M.
Vertikows 36-120 M.
Schreibtische 35-180 M.
Buffets 150-600 M.
Sofas, Divans
32-150 M.
Tische jeder Art
8-60 M.
Sofa, Pfeiler- und
Trumeaupiegel
8-60 M.
Stühle, Bilder,
Platzeileiten, Stageren,
Bauern- und Nähtische,
Tappete, Gardinen etc.
in größter Auswahl.
Bei kompletten Ausstattungen
bedeutende Preisermäßigung.
Sämtliche Betten und Polster-
waren werden in eigener Werkstatt
angefertigt, daher weitgehendste
Garantie. 1906

Heinrich König,
Möbel und Dekoration,
Wellenstraße, Ecke Seidenstr.
Für Schuhmacher!
Schäften aller Art, in feinsten
Ausführungen, liefert n. Maß. 1839
Job. Blomer, Schmalbacherstr. 11.
Bauwerke, Rosenan-
schlüsse, Neuanlage-
stellungen, coenst. auch San-
seilung, alles schnell u. billig.
Hb. u. Hb. 3. H. 1008 an die
Exped. d. Bl. 1008

Schrahmbutter, 10-Pfd.-Eck,
Hb. 6.80, **Butter, 10-Pfd.-**
D., Hb. 4.20, Tinkturen, 10-Pfd.-
D., Hb. 3.50, Zur Probe 5 Pfd., Butter
u. 5 Pfd., Honig od. 5 Pfd., Butter
u. 5 Pfd., Käse Hb. 5.40, Frau
Hofe Nagler, Tische 320, via
Verkauf. 1800/406

Eine Partie
guter Zigaretten
werden zu **M. 2.80 u. M. 3.80**
per 100 St. verkauft bei 1342
J. C. Roth,
Hb. Hb. 54, Hotel Hb.

3-20 Mk. jed. Stand, verd.
Nebenberwerb durch Schreibarbeit,
händl. Tätigkeits, Vertretung etc.
Häheres. **Erwerbszentrale in**
Frankfurt a. M. 115/257

Wer
seine Zahn- u.
Nagelbürsten
gegen Mißbrauch
schützen will, der
bedarf unbedingt
der pat.
Sicherungen
„Renesor“.

Um diese einem größeren
Punktum zugänglich zu machen,
sind die Preise wie folgt herab-
gesetzt.
Zahnbürsten-Sicherungen
per Stück **M. 0.75.**
Nagelbürsten-Sicherungen
per Stück **M. 1.00.**
Zahn- und Nagelbürsten-
Zylinder-Etuis
per Stück **M. 3.00.**
Elegante Familienständer
f. 4 Zahnbürsten und 2 Nagel-
bürsten p. St. **M. 12.00 m.**
6 Bürsten M. 20.00.

Auf „Renesor“-Zahn-
bürsten in allen gangbaren
Größen für Herren, Damen
u. Kinder gewährte **20 pCt.**
Rabatt, bei Abnahme von 1
Dutzend **30 pCt.** Rabatt.
Verschlossene und nach zu-
sammenlegbare
Schwammnetze „Renesor“
per Stück **M. 6.00.**
Verschlossene Schwammkörbe
„Renesor“ 1702
p. St. **M. 1.50, 2.00, 2.50**

Ed. Rosener,
Kranzplatz 1. Wilhelmstr. 42.
Pferdekrippen „Rausen“
sind vorrätig 1907
Zufernstraße 41.

Tapezierer
sucht Privatkundschaft
und übernimmt die Ausführung
von Möbeln und Schrank-
dekorationen unter Aufsicht
prompter Bedienung. Häheres
1964 **Mauritiusstr. 8, Hof. V.**

Entflogen
kleiner bunter Papagei.
Gegen gute Belohnung abzugeben.
1927 **Bärenstraße 8.**
Vor Kauf wird gewarnt.

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Die neuerrbaute Villa mit
Garten, zum Kleide-
wollen. Weißpargetr. 3. ober-
halb Monds (Hb. Hb. Hb.),
ca. 11 Zimmer mit reichlichem
Zubehör, ausgekottet m. allem
Komfort der Neuzeit, ist zu
vermieten od. verkaufen. Hb.
bei **Hb. & Hb. Hb.**
Hb. Hb. Hb. 13. 759

Prima
Weinwirtschaft,
Verbrauch ca. 16 Stück jährlich.
preisw. zu verl. Off. an **Hb. Hb.**
Hb. Hb. Hb. a. Hb. 1617

Zu verkaufen
Villa Schöndorferstr. 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichem Zubehör, hochfeiner
Einrichtung, schöner feiner
Bau, in Waldesruhe, hübsch.
Garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Warmwasser, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn etc. Verkauft jederzeit.
Häheres. **Hb. Hb. Hb.**
Max Hartmann. 2268

Die Immobilien- und
Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich
Hb. Hb. Hb. 53, 1. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf
von Häusern, Villen, Grundstücken
Bemittelung von Hypotheken
u. f. w.

Eine neue, sehr schön ausgef.
Villa zum Kleide-
wollen, 6 Zimmer u. 1. Bad,
eines Garten, das ganze Terrain
25 Hb. für 52000 M., ebenso
eine Villa gefund. ruhige Lage
mit 10 Zimmern u. 1. Bad für
60000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hb. Hb. Hb. 53.

Ein feines, gutgebautes Hotel-
Restaurant in einer sehr be-
lebten Universitäts- u. Garnison-
stadt ist sofort zu verkaufen oder
auf ein hiesiges Etagenhaus zu
vertauschen durch
J. & C. Firmenich,
Hb. Hb. Hb. 53.

Ein rentabl. Haus (Hb. Hb.)
mit 3- und 2-Zim.-Wohn., jede
Etage, Hb. mit gr. Garten, 1. u.
2. Bad, 2-Zim.-Wohn., f. 145 000
M. zu verl.; ferner ein rentabl.
Haus (Hb. Hb.) mit im Bart.
Baden u. Wohn., sonst sehr Etage
mit 3- und 2-Zim.-Wohn., Hb.,
Hb., Hb. Hb. Hb. Hb., f. 125 000
M. zu verl. durch
J. & C. Firmenich,
Hb. Hb. Hb. 53.

Ein Haus, Nähe Krotthal für
Pension sehr zu verl. da ca. 32
Zimmer vorh. Verhältnißmäßig f.
160 000 M. zu verl. durch
J. & C. Firmenich,
Hb. Hb. Hb. 53.

Ein Haus, Nähe Krotthal für
Pension sehr zu verl. da ca. 32
Zimmer vorh. Verhältnißmäßig f.
160 000 M. zu verl. durch
J. & C. Firmenich,
Hb. Hb. Hb. 53.

Ein Haus, Nähe Krotthal für
Pension sehr zu verl. da ca. 32
Zimmer vorh. Verhältnißmäßig f.
160 000 M. zu verl. durch
J. & C. Firmenich,
Hb. Hb. Hb. 53.

Ein Haus, Nähe Krotthal für
Pension sehr zu verl. da ca. 32
Zimmer vorh. Verhältnißmäßig f.
160 000 M. zu verl. durch
J. & C. Firmenich,
Hb. Hb. Hb. 53.

Ein Haus, Nähe Krotthal für
Pension sehr zu verl. da ca. 32
Zimmer vorh. Verhältnißmäßig f.
160 000 M. zu verl. durch
J. & C. Firmenich,
Hb. Hb. Hb. 53.

Original-Phrenologin.
Helenenstr. 12, 1.
(Vorderhaus).
Sprechstunden:
10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab.
Nur für Damen. 7129

Original-Phrenologin.
Helenenstr. 12, 1.
(Vorderhaus).
Sprechstunden:
10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab.
Nur für Damen. 7129

Original-Phrenologin.
Helenenstr. 12, 1.
(Vorderhaus).
Sprechstunden:
10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab.
Nur für Damen. 7129

Original-Phrenologin.
Helenenstr. 12, 1.
(Vorderhaus).
Sprechstunden:
10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab.
Nur für Damen. 7129

Original-Phrenologin.
Helenenstr. 12, 1.
(Vorderhaus).
Sprechstunden:
10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab.
Nur für Damen. 7129

Original-Phrenologin.
Helenenstr. 12, 1.
(Vorderhaus).
Sprechstunden:
10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab.
Nur für Damen. 7129

Original-Phrenologin.
Helenenstr. 12, 1.
(Vorderhaus).
Sprechstunden:
10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab.
Nur für Damen. 7129

Original-Phrenologin.
Helenenstr. 12, 1.
(Vorderhaus).
Sprechstunden:
10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab.
Nur für Damen. 7129

Original-Phrenologin.
Helenenstr. 12, 1.
(Vorder